

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganz 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreiunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Batányi-Straße Nr. 34.

## Der Krieg.

Der Czar ist mit General Stössel zufrieden, und es muß auch zugegeben werden, daß der Kommandirende der Festung Port-Arthur einer der hervorragendsten Generale auf dem ostasiatischen Kampfgebiete ist. Vor Port-Arthur ist an dem denkwürdigen Februartag der mörderische Kampf zwischen Russen und Japanern entbrannt, und heute noch, nach neun Monaten, ist das Schicksal der mit so viel Heldennuth verteidigten Seefestung noch immer nicht entschieden. Ja gerade die Nachrichten der letzten Tage widersprechen einander so sehr, daß die Lage vor Port-Arthur heute unklar ist denn je im Verlaufe des Krieges. Einerseits wird behauptet, die Festung sei bereits gefallen, andere Nachrichten wissen wieder mit der nämlichen Bestimmtheit zu sagen, die Angriffe der Japaner seien zurückgeschlagen worden. Mit Bestimmtheit kann aber aus dem Chaos der Meldungen herausgelesen werden, daß die Verteidiger von Port-Arthur heute schon nicht nur sehr geschwächt sind, sondern daß sie auch gleichwie in einem eisernen Ring derart fest eingeschlossen sind, daß General Stössel von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen ist, so sehr, daß selbst die Botschaft des Czaren, die ihm die Vollmacht völlig freier Hand überbringt, dem General nicht zugeteilt werden kann. Es ist also für gewiß anzunehmen, daß die Japaner weitere Angriffe auf Port-Arthur vornehmen und aller Wahrscheinlichkeit nach den schon oft angezeigten Sturm auf die Festung nicht lange mehr hinauschieben werden. Die Chancen dieser Anstrengung zu erwägen, hält schwer. Man muß hier mit dem Heldennuth des Generals Stössel rechnen und mit den Widerstandsqualitäten der Festung selbst. Allerdings sind über die eingeschlossenen recht ungünstige Nachrichten im Umlauf. Wohl melden die Russen, die Garnison wäre keineswegs demoralisiert, doch sind nicht nur die Ernährungsverhältnisse äußerst prekäre, sondern auch Krankheiten verheeren die belagerte Armee, die zudem auch der ärztlichen Hilfe und der Heilmittel entbehren muß. Im schlimmsten Falle werden also die Japaner eine Geduldprobe zu bestehen haben, denn an den Ersatz der Garnison ist unter den gegebenen Umständen kaum zu denken. Die Nachricht, daß die Japaner ihre Angriffe auf Port-Arthur bis zum Frühjahr aufschieben wollten, wäre demnach bedingungslos abzuweisen.

Auch vor der Front vor Mukden geht es stille zu. Es ist die alte Schablone mit den stereotypen Depeschen, worin nur die Namen der Ortlichkeiten und die der Befehlshaber wechseln. Im ersten Theile der Telegramme besetzen die Russen eine Ortlichkeit, im zweiten kommen die Japaner, im dritten Theile ziehen die Russen sich zurück. So geht es seit dem Beginn des Krieges und so kamen die Japaner vor Mukden. Auf dem eigentlichen Schlachtfelde gibt es also nur unbedeutende Geplänkel. Ob es die Stille vor dem großen Sturm ist, oder die unfreiwillige Muße der Ermattung — man kann es heute nicht wissen. Tatsache ist, daß die Stimmung in Tokio heute noch gerade so begeistert ist, wie an dem Tage, der dem Ausbruch der Feindseligkeiten folgte. Arm und Reich ist zu allen Opfern bereit, und in imposanten Volksversammlungen wird der Kampfesfreude enthusiastischer Ausdruck gegeben. Die Langwierigkeit der Kriegführung ermüdet also das japanische Volk nicht. Von den Russen könnte Ähnliches kaum behauptet werden.

Heute liegen uns folgende Depeschen vor:

Tokio, 6. November. (Amtlich.) Der Kommandant der Armee vor Port-Arthur meldet, daß die rechte Kolonne und ein Theil der mittleren Kolonne am 30. Oktober Abends den oberen Theil und die Contrescarpe der Forts Sungschusan, Erlungschan und Tunkianschan besetzt

und einige Plankenwerke und Laufgräben dieser Forts zerstört hat. Ein anderer Theil der mittleren Kolonne hat trotz des heftigen Feuers des Feindes um 2 Uhr Nachmittags das zwischen den Forts Paulungshan und Tokioschan gelegene Fort angegriffen und genommen. In dem Fort wurden drei Feldgeschütze, zwei Maschinenkanonen, drei Fischtorpedo und viele andere Kriegsgeräte erbeutet. In dem Fort wurden 40 tote Russen aufgefunden. Die linke Kolonne nahm an demselben Tage das östlich vom Tunkianschan-Fort gelegene Fort Kobujana. Am 31. Oktober griffen wir die Hafenschiffswerfte mit großkalibrigen und Schiffgeschützen an, wobei das russische Kanonenboot „Siljak“ mehrmals getroffen und zwei Dampfer zum Sinken gebracht wurden. Am 1. d. wurden im westlichen Theile des Hafens zwei Dampfer von je ungefähr 3500 Tonnengehalt und am 2. d. ein Dampfer von ungefähr 3000 Tonnengehalt zum Sinken gebracht. Zweimal wurde eine heftige Explosion, wahrscheinlich eines Pulvermagazins im Nordende der Stadt, gehört. Am 3. d. Mittags eröffneten wir ein heftiges Feuer aus Schiffgeschützen auf die Schiffswerfte und andere Theile im Osten des Hafens, wo auch kurz nach 12 Uhr Mittags ein Feuer ausbrach, das bis 4 Uhr Früh wüthete. An demselben Tage wurde das Fort IV aus großkalibrigen Geschützen beschossen und erheblich beschädigt.

Petersburg, 6. November. „Ruskij Invalid“ meldet, daß zum Befehlshaber der ersten Mandschureiarmee General Linewitsch und zum Befehlshaber der dritten Mandschureiarmee General Kaulbars ernannt wurden.

### Der englisch-russische Zwischenfall.

Petersburg, 6. November. (Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur“.) Die russische Regierung hat den englischen Vorschlag bezüglich der Zusammenziehung der zur Untersuchung des Vorfalles in der Nordsee zu bildenden Kommission angenommen. Nach Ernennung des französischen und des amerikanischen Vertreters wird die Kommission in Paris zusammentreten. Rußland ist in der Kommission durch Admiral Kosnatschko vertreten. Die Kommission hat die Aufgabe, den Thatsachend festzustellen.

### Budapest, 7. November.

\* Das Abgeordnetenhaus hält heute Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Debatte über den Antrag des Grafen Tiska betreffend die Entsendung eines Einundzwanziger-Ausschusses zur Revision der Hausordnung fortgesetzt wird. Zum Worte gelangen heute Szederkényi, Kátoóky und eventuell auch Baron Bánffy.

\* In oppositionellen Kreisen wurde gestern mit großer Bestimmtheit die Nachricht kolportiert, daß Graf Tiska entschlossen sei, schon in den nächsten Tagen die Auflösung des Reichstags vorzunehmen. Man erzählte, daß man nur noch die Rede des Grafen Apponyi abwarten wolle, um auf Grund derselben vielleicht ein Kompromiß zu finden, mit welchem die Frage der Hausordnungsrevision in befriedigender Weise gelöst werden könnte; sollte sich aber dieser Ausweg nicht zeigen, dann werde unverzüglich das Haus aufgelöst. In seriösen liberalen Kreisen fand diese Nachricht gar keine Bestätigung, obwohl man auch hier zuläßt, daß die Anwesenheit der Obergepänne für die Wahrscheinlichkeit der oppositionellen Kombinationen spricht. Der gegenwärtige Aufenthalt des Königs in Budapest soll auch ein Zeichen für die Möglichkeit der bevorstehenden Auflösung des Hauses sein, meint man in den erwähnten Kreisen, aber zur Auflösung des Parlaments wäre die Anwesenheit des Monarchen in Budapest gar nicht notwendig.

\* Die in Karlócza gestern abgehaltene Konferenz der serbischen Kongreßabgeordneten beschloß für den 1. Dezember die Einberufung eines Volksmeetings, um gegen die Reform des Volksschulunterrichts Stellung zu nehmen. Mit der Ausarbeitung der Repräsentation an den Reichstag wurde ein besonderer Ausschuß betraut. — Die „Jastava“ bringt einen motivierten Beschluß der

Ujvidéker serbischen Kirchengemeinde, womit der Kongreßausschuß aufgefordert wird, an den Reichstag eine Petition zu richten, um die Schulgesetze von der Tagesordnung abzusetzen und zugleich das bisherige Schulgesetz zu Gunsten einer vollkommenen Autonomie der Nationalitäten im Schulwesen zu reformieren. — Wie aus Nagybacskeerek telegraphirt wird, beschloß der Temesvárer serbische Diözesanausschuß die Einberufung einer außerordentlichen Eparchialversammlung der Temesvárer Diözese, um gegen das Schulgesetz Stellung zu nehmen.

\* Reichstagsabgeordneter Johann Benedek erstattete gestern Vormittags vor einem großen Wählerpublikum seinen Rechenschaftsbericht. Nach ihm sprach Abgeordneter Dionys Sebezs. Mittags fand ein Banket zu 200 Gedecken statt.

### Die Vorgänge in Oesterreich.

(Privat-Telegramme des „Neuen Pester Journal“.) Wien, 6. November.

Heute traten hier die deutschen Parteivertreter zusammen, um zur Regierungspolitik Stellung zu nehmen. Man erwartete heftige Ausbrüche der Erbitterung wegen der Innsbrucker Ereignisse, jedoch faßte die deutsche Fortschrittspartei auf fallend matte Beschlüsse, indem sie sich darauf beschränkte, die letztmonatlichen Aktionen Körber's bezüglich der slavischen Parallelklassen in Schlesien, bezüglich des kroatischen Prüfungserlasses, bezüglich der ungeschickten Lösung der Innsbrucker Universitätsfrage und bezüglich der Ernennung eines tschechischen Landmannministers als lebhafteste Mißstimmung hervorzuheben zu erklären. In der Konferenz wurde ausgesprochen, daß ein Anlaß, in die Opposition zu gehen, nicht vorliege, insbesondere, wenn zwischen der Regierung und den Tschechen kein Pakt geschlossen wurde und die Tschechen keine Konzessionen erhalten haben. Was die Ernennung des tschechischen Landmannministers Randa betrifft, so bedeute dieselbe bloß eine restitutio in integrum, da ja Regel noch vor kurzem tschechischer Landmannminister gewesen. Was die Innsbrucker Frage betrifft, so hielt die Konferenz dafür, daß dieselbe auf parlamentarischem Wege zu regeln sei, und zwar durch die Verlegung der italienischen Fakultät aus Innsbruck nach Rovereto, Trient oder Triest. Vorläufig wird die Partei wahrscheinlich eine abwartende Stellung einnehmen.

Die deutsche Volkspartei ist mit ihren Berathungen noch nicht zu Ende. Derschatta und Dr. Erler verlangten heute von Körber in zweistündiger Audienz die definitive Schließung der italienischen Fakultät in Innsbruck. Ministerpräsident Körber wies dies vorläufig entschieden zurück.

Die Centralstelle für Landwirtschaft hielt gestern eine Versammlung, in welcher die Ernennung des Grafen Buquoy zum Ackerbauminister als ein Einzug des agrarischen Gedankens in das Ministerium gefeiert wurde. Nach der Verhandlung begaben sich die Teilnehmer unter Führung des Ritters v. Hohenblum und des Fürsten Karl Auersperg zum Minister Grafen Buquoy, der die Herren herzlich empfing und sie bat, das Haus, in welchem sie sich befinden, nunmehr als das ihrige zu betrachten.

Wien, 6. November.

In der Audienz Derschatta's und Erlers bei Körber soll es heute zwischen Erler und dem Ministerpräsidenten zu einer überaus heftigen Szene gekommen sein. Erler sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Ministerpräsident in der an ihn (Erler) gerichteten Depesche kein Wort des Mitgeföhls für die Innsbrucker Opfer gefunden; überdies beweise die Depesche, daß der Ministerpräsident nicht wisse, wie man mit Volksvertretern verkehre. Er (Erler) sei nicht gesonnen, sich von Körber wie ein Schulbube behandeln zu lassen. Der Ministerpräsident erwiderte darauf, in großer Aufregung aufspringend: „So können Sie im Parlament sprechen, hier bin ich Hausherr.“ Ebenfalls aufspringend rief sodann Erler: „Dann gehe ich weg; ich habe mit Ihnen nichts weiter zutun.“ Schließlich gelang es Derschatta doch, die beiden Herren zu besänftigen.

Die deutsche Volkspartei versendet unter dem Eindruck der Mittheilungen Erlers über die Audienz bei Körber ein sehr kurzes, ernst klingendes Communiqué, welches die Anklage gegen die slavistische Politik Körber's erneuert und den Gedanken an die Kreirung eines deutschen Landsmannministers entschließen zurückweist, sowie unverändert auf der Schließung der italienischen Fakultät in Innsbruck beharrt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. November.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier neblig, etwas weniger milde, trockenes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 5,3 Gr. C., Mittags stieg das Thermometer bis über 12 Gr. C. In Europa ist das Wetter im Norden regnerisch geworden, ansonst blieb es trocken und die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. In Ungarn ist das Wetter im ganzen Lande trocken und Nachts sank die Temperatur an vielen Orten unter den Gefrierpunkt. Das gestrige Maximum schwankte zwischen 16 Gr. C. und 9 Gr. C., das Minimum zwischen -2 Gr. C. und 8 Gr. C., Rumänien hatte ein Maximum von 15 Gr. C. und ein Minimum von 6 Gr. C., Serbien von 14 Gr. C., respektive 4 Gr. C., das größte Maximum mit 16 Gr. C. hatten Csáktornya, Eszegg, Agram und Zombor, das tiefste Minimum mit -2 Gr. C. hatte Bofalu, außerdem fiel noch in Nagyhegyes das Thermometer bis -1 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 13 Gr. C. und ein Minimum von 5 Gr. C., Prag von 12 Gr. C. und 9 Gr. C., Bregenz 8 Gr. C. und 1 Gr. C., Klagenfurt von 11 Gr. C. und -1 Gr. C., Paris von 16 Gr. C. und 4 Gr. C., Triest von 16 Gr. C. und 9 Gr. C., Biarritz 20 Gr. C. und 11 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 9 Gr. C., in Petersburg -2 Gr. C., in Moskau -10 Gr. C., in Serajewo 5 Gr. C., in Belgrad 8 Gr. C., in Bukarest 2 Gr. C., in Sophia 0 Gr. C., in Konstantinopel 9 Gr. C., in Korfu 0,8 Gr. C., in Athen 11 Gr. C., in Rom 9 Gr. C. und in Neapel 15 Gr. C. Es ist milde, überwiegend trockenes Wetter und höchstens im Nordosten schwacher Regen und lebhaftes Wüde zu erwarten.

Der ungarische Juristenverein hielt gestern Vormittags unter Vorsitz des Kurial-Senatspräsidenten Dr. Bela Davrik seine 25. Generalversammlung.

Der Prunksaal der Advokatenkammer war bis zum letzten Platz gefüllt. Präsident Dr. Bela Davrik hielt einen zweistündigen Vortrag über 'die Grenzen der Rechtslehre'. Der interessante und von tiefer Rechtsgelehrsamkeit zeugende Vortrag wurde stürmisch applaudiert. Sekretär des Vereins Privatdozent Dr. Joseph Illés unterbreitete hierauf den Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Jahres, aus dem hervorgeht, daß der Verein anlässlich des hundertsten Geburtstages Franz Deak's zur Ehrung seines Andenkens ein Fest veranstaltete. Die Mitgliederzahl beträgt insgesamt 1548; hiervon entfallen auf Budapest 217, auf die Provinz 731. Die Generalversammlung nahm den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Nachdem noch Kassier Dr. Karl Vámosy den Kassenstand des Vereins und das Budget unterbreitet hatte, schritt man zur Wahl der Vereinsfunktionäre. Gewählt wurden: zum Präsidenten Dr. Bela Davrik, zu Vizepräsidenten Dr. Sugo Bed, Dr. Thomas Vecseny, Dr. Eduard Koronyos und Dr. Ladislav Fayer, zu Sekretären Dr. Karl Szladits, Dr. August Vámos, Dr. Joseph Illés und Dr. Ferdinand Baumgarten, zum Anwalt Dr. Geza Kenedi, zum Kassier Dr. Karl Vámosy, zum Bibliothekar Dr. Arthur Meßleny.

Konvent. Die Pesther deutsche evangelische Kirchengemeinde A. K. hielt gestern im Festsaale der evangelischen Bürgerschule auf dem Deakplatz unter dem Präsidium des Inspektors-Stellvertreters Georg Daur und des Pfarrers Johann Schranz eine zahlreich besuchte Konvention.

Nachdem Inspektor-Stellvertreter Georg Daur die Sitzung eröffnet und seinen Kopäsidenten, den verdienstvollen Pfarrer Johann Schranz, anlässlich seines 50jährigen Jubiläums im Namen des Konvents herzlich begrüßt hatte, gelangte der Bericht des Presbyteriums über die seit der letzten Konvention im Gemeindeleben vorgekommenen Ereignisse zur Verlesung. Der Konvent genehmigte den Bericht und die Beschlüsse des Presbyteriums. Das Andenken des verstorbenen eifrigen und treuen Presbyterialmitgliedes Arthur Meinig wurde pietätvoll im Protokolle verewigt. Hierauf genehmigte der Konvent die Vorschläge, welche das Presbyterium zur Ehrung des verdienstvollen Seniors Daniel Bachá anlässlich seines 30jährigen Jubiläums unterbreitet hat. Sodann wurden lautende Angelegenheiten erledigt.

Todesfälle. Das Mitglied des Magnatenhauses Baron Ludwig Kzel de Borosjend ist Samstag Nacht im Hotel Königin von England nach langem Leiden, 77 Jahre alt, gestorben. Das Leichenbegängniß findet heute Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofs aus statt. Baron Kzel wurde am 1. Mai 1828 in Borosjend geboren. Er widmete sich der militärischen Laufbahn und brachte es bis zum Jüzaren-Rittmeister. Später nahm er am öffentlichen Leben des Arader Komitats, dessen Vizepräsident er war, lebhaften Antheil. Er war einer der Mitbegründer der Arad-Köröshaler Eisenbahn. Baron Kzel, ein Oheim des vor einigen Jahren verstorbenen Baron Bela Kzel, hinterließ eine

Adoptivtochter, Constance, die mit dem Grafen Stephan Szapary, einem Sohn weiland des Obergespanns des Pesther Komitats Grafen Stephan Szapary, vermählt ist. — Privatdozent Dr. Samuel Batizfalvy, der Inhaber der ältesten orthopädischen und Wasserheilanstalt in Budapest, ist gestern im Alter von 78 Jahren gestorben. Dr. Batizfalvy, im Jahre 1826 in Nimazombat geboren, nahm am Freiheitskampfe Antheil, wirkte als Assistent des berühmten Balassa, machte große Studienreisen und eröffnete dann (1859) seine noch heute existierende Anstalt. Er war in früheren Jahren auch literarisch thätig. — Der hiesige Journalist Adolf Wurm, der besonders auf volkswirtschaftlichem Gebiete thätig war, ist gestern im Alter von 49 Jahren gestorben. — Der Gálóser Pfarrer Joseph Vitéz ist am 4. d. nach kurzem Leiden im 43. Lebensjahre gestorben.

Dreißig Arbeiterversammlungen. Gestern fanden in der Hauptstadt dreißig Arbeiterversammlungen statt. Ueberall wurde gegen die Suspendirung des Fachvereins der Tischler protestirt.

Die Versammlungen nahmen mit zwei Ausnahmen einen ruhigen Verlauf. In der Versammlung der Eisen- und Metallarbeiter verbot der Polizeikommissar Dr. Kóós die Verlesung des Beschlusses, und drohte, da man sein Verbot nicht berücksichtigen wollte, mit der Auflösung der Versammlung. Die circa 2000 Köpfe zählende Menge murzte, schließlich fügte sich das Präsidium der polizeilichen Anordnung. Stürmischer ging es in der Versammlung der Wäscheputzer zu, wo der polizeibehördliche Vertreter die Sitzung auflöste. Am besten befuhr die Tischlerversammlung, wo mit dem Strick gedroht wurde, falls die Angelegenheit des Tischlerfachvereins im Laufe dieser Woche nicht gütlich erledigt werden sollte. In sämtlichen Versammlungen wurden Beschlüsse angenommen, laut welchen die Solidarität mit den Tischlern betont und jedem Arbeiter zur Pflicht gemacht wird, zehn Prozent seines Lohnes für die Tischler herzugeben, falls diese strikten sollten. Den dreißig Einzelversammlungen folgte Nachmittags eine Plenarversammlung. Als Versammlungsort diente der Tatterial, welcher von vielen Tausenden Arbeitern dicht gefüllt war. Es sprach Jakob Weltner, der leugnete, daß die Streikführer die Arbeiter terrorisiren. Redner glaubt nicht, daß Graf Tisza die Thätigkeit des Tischlervereins wieder gestatten werde, und deshalb werden die Tischler strikten. Auf die Zwischenrufe, daß es zu einem Generalstreik sämtlicher Arbeiter kommen müsse, erklärte Redner, diese Angelegenheit sei verfrüht. Zum Schluß wurde der in den Einzelversammlungen acceptirte Beschlusstrag einstimmig angenommen.

Eröffnung der Frau Paul Veres-Mädchenschule. Im Institut des Landes-Frauenbildungvereins in der Grünebaumgasse wurde gestern der nach der Begründerin des Instituts, der 1895 verstorbenen Frau Paul Veres, benannte höhere Frauenbildungskurs feierlich eröffnet.

An der Feierlichkeit nahm auch Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy theil. Anwesend waren u. A.: Staatssekretär Michael Jilinsky, Bischof Paul Zelenka, Magnatenhausmitglied Eugen Kátolji, Gräfin Stephan Tisza, Gräfin Alexander Teleki, Frau Albert Berzeviczy, Frau Karl Hieronymi, Frau Julius Wlassics, Rektor Ludwig Jlosvay, Magnatenhausmitglied Jolt Beöthy, die Hofrätin Gustav Smich, Koloman Csiky und Joseph Hampel, Studien-Direktor Erödi. Die Gäste empfing die Directrice des Instituts Frau Therese Klug und die Directrice des neuen Kurzes Jolan Cny. Die Feierlichkeit eröffnete der Gesangchor der Schülerinnen mit der Abingung des Himmus. Dann hielt die Vorsitzende des Vereins Gräfin Alexander Teleki die Eröffnungsrede, in welcher sie der Frau Paul Veres pietätvoll gedachte und deren Verdienste in warmen Worten würdigte. Die Festrede hielt die Vizepräsidentin Frau Dr. Koloman Csilag. Hierauf dankte die Tochter der Gefeierten, Frau Joseph Rudnay, für die Pietät, mit welcher der Verein das Andenken ihrer Mutter wahrte. Dann deklamirte Anton Váradny sein 'Hivatás' betitelt Gedicht. Im Namen der Schülerinnen sprachen Flora Madách und Linda Jledényi, womit die Feierlichkeit ihr Ende nahm.

Ein Aquarellkurs wurde heute in der hauptstädtischen Gewerbezeichenschule (IX., Löwengasse 1) eröffnet. In diesem Kurs werden Herren und Damen, die gehörige Vorkenntnisse im Zeichnen besitzen, im Malen unterrichtet; ferner werden Architekten, Bau- und Gewerbezeichner, die in der Aquarellmalerei Unterricht erhalten wollen, aufgenommen. Der Unterricht findet jeden Sonntag Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt und kostet monatlich 3 Kronen.

Behönes Verkehrsbehinderung. Das auf der Linie Agram—Csáktornya zwischen den Stationen Novimarf und Barasb-Teplyz befindene Verkehrsbehinderung wurde bereits behoben; der gesammte Verkehr ist wieder aufgenommen worden.

Attentat auf einen Hausbesitzer. Der Hausbesitzer Andreas Schembö, der, wie gemeldet, Samstag auf den Hausbesitzer und Baumeister Jldor Krause ein Revolverattentat verübt hat, wurde gestern der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Das Befinden Krause's ist befriedigend. Die Kugel soll aus seinem Schädel nicht entfernt werden.

Jour. Der Frauenverein 'Művészet és Művelődés' veranstaltete Samstag im Prunksaale des Budapesther katholischen Klubs seinen ersten Jour in dieser Saison. Der erste Punkt des Programms war das Klavierpiel des Fräulein Jibella Kuliffay; Frau Julie M. Szabó'sky las sodann eine Novelle; Fräulein Mariska Kordin sang einige Arien aus der Oper 'Tosca'; zum Schluß deklamirte Fräulein Elka Thomai eine Bal-

lade von Heine. Die Vorträge wurden mit lebhaftem Applaus hononirt.

Das Aktionskomité der Politik hielt jüngst unter Vorsitz der verewitweten Baronin Bela Cypthay und des Grafen Albert Apponyi seine erste Sitzung.

Anwesend waren: die Vizepräsidentin des Damenkomités Frau Anton Deutsch, die Ausschusdamen Egmont Baumgarten, Paul Elek, Mar Comperz, Heinrich Marczali, Aurel Münnich, Emma Dorók-Delli, Sigmund Singer, Arthur Schwarz, Berthold Weiß und Julius Wolfner, ferner Reichstagsabgeordneter Geza Latinovits, Dr. Emil Büspöky, Dr. Adolf Kohner, der Vizepräsident Dr. Kornel Lichtenberg und der Direktor der Politik Dr. Julius Erözs. Nach einer kurzen Anrede des Grafen Albert Apponyi legte Dr. Erözs die von einem hervorragenden Schriftsteller über das innere Leben und Wirken der Politik verfaßte Broschüre vor und eruchte das Damenkomité um Verbreitung und Verwerthung dieser Broschüre. Graf Albert Apponyi meldet, daß Frau Lehmann ihm geschrieben, sie sei sehr gerne bereit, im Jahre 1905 an einem von der Politik zu wählenden Tage ihr Verprechen einzulösen und in Budapest zu Gunsten der Politik zu fungieren.

Ein angemeldeter Selbstmord. Von der Polizei wie auch von seinen Verwandten wird seit zwei Tagen der Diarist am Handels- und Wechselgerichtshof Alexander Grünbaum gesucht. In einem Brief, welchen er an einen seiner Freunde gerichtet, theilt er mit, daß ihm das Leben zuwider sei und er werde sich aus diesem Grunde in die Donau stürzen. Da Grünbaum seit einigen Tagen verschwunden ist, nimmt man an, daß er den Selbstmord thatsächlich verübt haben dürfte. Der Verschwindene ist 30 Jahre alt, mager, hat ein rundes Gesicht und braunes Haar.

Ueberrfahren. Der 30jährige Kellner Julius Kovács wurde gestern Abends nächst der Kreuzung der Ken- und Sorokfäregasse vom Zuge der Buzinalbahn überfahren. Die Räder zermalnten beide Beine des Unglücklichen, der jetzt im St. Stephansspital mit dem Tode ringt.

Touristenunfall. Aus Wien telegraphirt man uns: Der Präsident des österr. Touristenklubs und Wiener Gemeinderath Dr. Rudolf Spangl, verheirathet, 46 Jahre alt, stürzte heute 1 Uhr Mittags auf dem Weg von der Mayer Schauhütte zum Joghannesweg in Folge Außerachtlassung der gebotenen Vorsicht ab und blieb todt liegen.

Familien-Nachricht.

Der Sándor Maller, Mithes der Markthallen-, Bank- und Kommissionsfirma Gezeit u. Maller, vermählte sich mit Frau Witwe Leopold Pollak geb. Fanny Spis, Tochter des Herrn Bernhard Spis, f. u. k. Hoflieferant in Budapest.

Bei Erziehung der Kinder ist der Joltán'sche geschmack- und geruchlose Leberthran zufolge seiner großen Nährkraft ausgezeichnet. Der Fräulein 2 A. beim Apotheker Bela Joltán, Budapest V., Szabadság-tér.

Alcinoischeg Sec, heute schon allseits als vorzügliches Champagnermarke bekannt, dürfte in nächster Zeit auch in England festen Fuß fassen. Die gemachten Exportversuche haben das Resultat ergeben, daß dieses heimische Produkt gegen franz. Erzeugniß voll konkurrenzfähig ist.

Ehrung des Prof. Friedrich Korányi.

Eine Dame, die ihr Infognito nicht kisten wollte, hat das Portrait des Magnatenhausmitgliedes Professors Friedrich Korányi durch Eduard Balló malen lassen und das gelungene Bild dem Königin Elisabeth-Sanatorium gespendet, das seine Entstehung dem raslosen Eifer des Gefeierten verdankt. Dieses Portrait wurde gestern im großen Saal des Sanatoriums unter großen Ovationen für Professor Korányi enthüllt.

Zur Feier waren Notabilitäten in großer Anzahl erschienen. Die Gäste wurden vom Direktor Primarius Dr. Desider Kutly, dem Sekretär des Sanatoriumsvereins Privatdozenten Dr. Franz Taufel und dem Sekretär des Damenkomités Dr. Karl Bauer empfangen. Man bemerkte u. A. den Präsidenten Grafen Ludwig Batthyány, Magnatenhausmitglied Direktor Koloman Müller, die Professoren und Dozenten Emerich Kécsy, Michael Lenhossék, Johann Bókay, Generalfeldmarschall, Morelli, Dirjler, Slijcher, Angyán, Frisay, Stern, Friedrich, Alexander Korányi, Hochhalt, Hofrath Stephan Jovanovics, die kön. Rätin Dr. Sigmund Adler und Johann Argay, ferner: Andreas Thék, Dr. Alexander Szabó, eine Deputation der Gemeinde Budapest u. s. w. Vom Damenkomité waren anwesend: Gräfin Ludwig Batthyány, Frau Joseph Hatvan-Deutsch, Frau Dr. Desider Kutly, Baronin Klona Huszár, Frau Mar Brüll, Frau Paul Elek, Frau Karl Herich, Frau Ignaz Schanze, Frau Julius Slijcher. Professor Friedrich Korányi wurde beim Betreten des Saales mit begeisterten Ehrenrufen empfangen, wobei die mächtigen Akkorde einer Orgel eine weitherverle Stimmung weckten. Als die feierlichen Klänge verstummt waren, begrüßte Graf Ludwig Batthyány den Gefeierten in einer warm empfundenen Rede. Er hob seine unvergänglichen Verdienste und seinen unermüdbaren Eifer im Kampfe gegen die Tuberkulose hervor.

Sodann wies Direktor Primarius Dr. Desider Kutly in schwingvollen Worten darauf hin, daß Korányi der Vater der Bewegung zur Bekämpfung der Tuberkulose in Ungarn gewesen. So oft er die Feder oder das Wort in Sachen der Tuberkulose ergrieffen,

war er immer bestrebt, die ganze Wärme seiner Seele, die ganze Macht seiner Ueberzeugung auf das Publikum zu übertragen. Ihm sei es zu verdanken, daß im Lande das erste Sanatorium erbaut wurde, in welchem Viele, die sich bereits für verloren hielten, ihr Leben, ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiedergewonnen haben.

Hierauf ergriff Dozent Dr. Franz Tauff das Wort. Er verdolmetschte den Dank des Vereins jener edelgestimmten Dame, welcher die heutige Feier zu verdanken ist, und gedachte anerkennend des Schöpfers des Porträts, Eduard Balló, der das Honorar für das Bild, 2000 Kronen, dem Verein gespendet hat.

Sodann begrüßten den gefeierten Dechantpfarrer Franz Bulics im Namen der Gemeinde Budapest, Rudolf Kertész im Namen der Hörer der Medizin, Géza Hornyák im Namen der Sanatoriumsfranken, Kaspar Weiß im Namen der in der Anstalt geheilten einseitigen Patienten. Mit dem Absingen des Hymnus durch die Konzertängerin Dora Lichtenstein, die von Jabella Kuliffay auf dem Harmonium begleitet wurde, schloß die erhebende Feier.

### Die Innsbrucker Tumulte.

Innsbruck, 6. November. (Privat-Telegramm.) Nach Mitternacht drangen gestern Demonstranten in den italienischen Friseurladen Tagliacci's, zerschlugen Türen, Spiegel, Fenster und Toiletentische in kleine Stücke und wurden erst durch die Gendarmenpatrouille vertrieben. Heute Morgens wurden mehrere hundert italienische Arbeiter, als sie unter Gendarmen-Eskorte zum Bahnhof zur Abreise zogen, von einer gewaltigen Menge Demonstranten mit den Rufen „Hinaus mit den Meuchelmördern!“ verfolgt.

Mittags veranstalteten Deutsche auf der Maria Theresiastraße, in welcher wallende Trauerfahnen ausgehängt waren, einen mächtigen Trauercorso, der ohne Störung verlief. Der Hauptzielort aller Wanderungen war heute die Leichenhalle, wo die Leiche des erstochenen Malers Pezzen aufgebaut lag. Der Sarg verschwand fast unter den vielen hundert Kränzen; man sah u. A. den Kranz des Innsbrucker Munizipiums mit der Aufschrift: „Opfer im Kampfe für die deutsche Sache.“ Andere Kränze trugen die Aufschrift: „Dem schuldlosen Opfer und Märtyrer für die deutsche Sache“, „Dem Blutzengen vom 4. November“ u.

Nachmittags fand unter der Beteiligung fast der gesamten Einwohnerschaft Innsbrucks Pezzen's Leichenbegängnis statt.

#### Das Leichenbegängnis Pezzen's.

Innsbruck, 6. November. (Privat-Telegramm.) Nachmittags 3 Uhr fand unter ungeheurer Beteiligung das Leichenbegängnis Pezzen's statt. Mehr als 30,000 Personen gingen im Zug, rechts und links vom Sarg schritten Studenten in Galacouleur, hinter dem Sarge der Gemeinderath, der Universitätsrat, die Abgeordneten Schalk, Stein, Berger. Längs des ganzen Weges brannten die Gaslaternen, von allen Häusern wehten Trauerfahnen. Als der Leichnam ins Ehrengrab gesenkt war, hielt Bürgermeister Greil eine außerordentlich vehemente Rede, in welcher er sagte: „Im Kampfe gegen eine freche welche Gewaltthat starbst Du einen herrlich schönen Tod auf dem Felde der Ehre fürs deutsche Volk, wir werden Dich in Ehren halten wie einen der größten Männer des deutschen Volkes.“ Der nächste Redner, Schalk, sagte: „Durch Meuchelmord gefallen bist Du, Blutzunge für den Willen Tirols, deutsch zu sein. Deutsche werden in diesem Staat verfolgt von allen Gewalten. Heute läßt der Staat jene ermorden, welche das Land deutsch erhalten wollen, das ist der Dank von Oesterreich! Aus Deinem Grab ruft eine Stimme: Statthalter von Tirol, Du sprichst unwahr, wenn Du dem Kaiser meldest, die Bewegung Tirols sei künstlich erzeugt. Statthalter von Tirol, Du beschimpfst den Kampf Tirols.“

Auf dem Rückweg vom Friedhof entstand ein allgemeiner Ruf: Abzug Regierung! Abzug Polizei! In der Maria Theresienstraße angekommen, schwang sich Abgeordneter Stein auf das Dach eines Einspanners und apostrophirte die Menge mit den Worten: „Bin überzeugt, aus Aller Herzen zu sprechen, wenn ich sage: Fluß, Fluß dem Statthalter von Tirol!“

Es entstand darauf eine wilde Szene, Polizeirath Keuner verbot Stein, weiterzusprechen, und wollte ihn verhaften. Die Menge leistete Widerstand und versuchte, die Polizei wegzudrängen. Glücklicherweise wurde das Neuperste doch noch vermieden. Als die Schönerer-

schen Abgeordneten dann abreisten, gaben ihnen Tausende das Geleite zum Bahnhof.

Zara, 6. November. Anlässlich der Vorfälle in Innsbruck hielt der Gemeinderath von Zara gestern Abends eine Sitzung ab, in welcher ein Protest gegen die Gewaltthaten in Innsbruck und das Vorgehen der Regierung beschlossen und die Errichtung einer italienischen Universität in Triest verlangt wird.

Die Vorstellung von Franchetti's Oper „Germania“ mußte während des ersten Aktes wegen andauernder Värmiszenen behördlich geschlossen werden. Ungefähr 200 junge Leute und halbwüchsige Jungen durchzogen nach 9 Uhr Abends unter Pfeifen und Johlen die Hauptstraße vom Theater zum Statthaltergebäude, von wo sie durch vier städtische Sicherheitswacheleute sogleich verdrängt wurden. Beim Erscheinen zweier Gendarmen ergriff die angesammelte Menge die Flucht. Ein Handlungsgeliebte wurde verhaftet, jedoch alsbald wieder freigelassen.

#### Demonstrationen.

Zinz, 6. November. Heute Vormittags demonstrieren anlässlich der Innsbrucker Ereignisse etwa 100 Uldente vor der Statthalterei und der Wohnung des Statthalters durch Absingen nationaler Lieder. Die städtische Sicherheitswache räumte ansichtslos die Straßen. Die Ruhe wurde nicht weiter gestört.

Pola, 6. November. Während der gestrigen Ausführung von „Alt-Heidelberg“ im hiesigen Theater fand eine Protestdemonstration gegen die Innsbrucker Vorfälle statt. Als im zweiten Akt Studenten auftraten, entstand im Publikum großer Lärm, der sich erst legte, als die Darsteller die Kappen und Bänder entfernten. Bei dem Vortrage des Studentenliedes „Gaudeamus“ brach ein neuerlicher Lärm los. Die Offiziere und die Marinemusik verließen das Theater, zumal Schmährufe laut wurden. Der Inspektionsbeamte verfügte die Einstellung der Vorstellung, worauf circa 300 Personen, zummeist Arbeiter, die Straßen durchzogen, wobei sie das Arbeiterlied und die Marcellaise sangen und Schmährufe gegen die Regierung und das Militär ausstießen. Am Plage Foro angelangt, zerstreute sich die Menge ohne weitere Zwischenfälle. Nach 10 Uhr Abends war die Ruhe wieder hergestellt. Die Gemeindevertretung von Pola sandte an den Ministerpräsidenten ein Protesttelegramm gegen die Innsbrucker Vorfälle ab.

### Sport.

#### Rennen zu Nag.

— Dritter Tag. —

Budapest, 7. November. Mit dem gestrigen Rennen ist die diesjährige Rennsaison zum Abschluss gelangt. Der ungarische Herrenreiterverein hat alle Ursache, mit seinen diesjährigen Erfolgen zufrieden zu sein. Sie waren insbesondere in materieller Hinsicht glänzender als je. Wie alljährlich am Schlußtag, brachte das Programm auch heute eine rensportliche Paradennummer. Wir meinen die „Draghunte Steeplechase“. Sie bietet auch jenem Theil des Publikums, der am Rennbetrieb keinen Gefallen findet, Emotion, denn nicht häufig hat das Publikum Gelegenheit, eine Gesellschaft rothbefrackter Herren — sie gehören der Mehrzahl nach der Parforcejagd-Gesellschaft an — in scharfem Galopp über schwere Hindernisse hinweg der Fuchsmenue nachzujagen zu sehen. Dieses interessante Jagdrennen endigte mit dem Siege des oft bewährten Steeplers „Badacsony“, den sein Eigenthümer Graf Peter Széchenyi ritt. In der „Armeesteeplechase“ verursachte der Sieg „Vieita's“ große Ueberraschung. Man gab dieser Stute gar keine Chancen, was Wunder, wenn sie in den Weiten gar nicht beachtet war und den Contremeneuren sehr reichen Gewinn brachte. Im „Hürdenrennen“ stürzte Rittmeister Hagelin, ein Unfall, durch welchen der schneidige Herrenreiter sich eine zum Glück belanglose Verletzung zuzog. — Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 1600 Kronen, Distanz 1000 Meter.) M. Luczenbacher's „Rosette“ (Heidi) Erstes, Hauptmann A. Nagy's „Mary“ (Kuib) Zweites, Dr. D. Fijhl's „Fräzy“ (Strubal) Drittes. Es liefen noch: „Erdétes“, „Form at a glance“, „Miklata“, „György“, „Bartito“, „Förgökel“, „St. Gellert“, „Achilleon“ und „Ranczi“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisateur 10:35, Plaszetten I. 50:88, II. 50:424, III. 50:226.

2. Armeesteeplechase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 5000 Meter.) A. Nagy's „Vieita“ (Sibrit) Erstes, Oberlieut. F. Kreisler's „Bodri“ (Eigenthümer) Zweites, Baron J. Trauttenberg's (Eigenthümer) Drittes, dann „Nágnagy“, „Kontár“, „Felicitas“ und „St. Patrik“. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:225, Plaszetten I. 50:172, II. 50:196, III. 50:266.

3. Verkaufssrennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) J. Zaran's „Göttael“ (Eigenthümer) Erstes, L. Krauß's „Tiborcz“ (Rauß) Zweites, Oberlieut. J. Reöi's „Ezellbö“ (Eigenthümer) Drittes; dann „Wily“, „Angvom“ und „Standard“. Leicht mit vier Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 10:15, Plaszetten I. 50:64, II. 50:86.

4. Draghunte Steeplechase. (Preis 100 Dukaten, Distanz 6000 Meter.) Graf P. Széchenyi

sen's „Badacsony“ (Eigenthümer) Erstes, J. Zaran's „Szotyke“ (J. Zaran) Zweites, Graf E. Csékonits' „Maniaque“ (Wendheim) Drittes, dann „Kaszkas“ und „Marobeur“. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte.

5. Offiziers-Hürdenrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) F. Bartos' „Perkál“ (Eigenthümer) Erstes, Graf M. Mervelt's „Katania“ (Kreisler) Zweites, Oberlieutenant M. Antal's „France“ (Bogyai) Drittes, dann „Pfi“, „Kartaluga“, „Kvalang“, „Bucza“, „Bartanna“ und „Bugaris“. Leicht mit sechs Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:20, Plaszetten I. 50:78, II. 50:98, III. 50:140.

6. Abchiedsrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) M. György's „Biri“ (Zarán) Erstes, Mr. A. Wood's „Bigman“ (Kreisler) Zweites, Graf Forgách' „Kertes“ (Zangen) Drittes. Es liefen noch „Tovis“, „La Guerre“ und „Glegie“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:61, Plaszetteur I. 50:158, II. 50:82.

#### Wiener Rennen.

Wien, 6. November. (Privat-Telegramm.) Das heutige Meeting nahm folgenden Verlauf:

1. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Handicap.) (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Baron M. Herzog's „Eliöld“ (Cleminson) Erstes, F. Boros's „Virgony“ (Kroufil) Zweites, Mr. Lincoln's „Thea“ (Hurttable) Drittes, Graf J. Chorinsky's „Dos“ (Wallington) Viertes, dann Coma Berenice, „Lancer“, „Alban“, „Jegvirag“ und „Alora“. Sehr leicht mit halber Länge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes, nach Kopflänge Viertes. Totalisateur 10:32, Plaszetten I. 50:67, II. 50:88, III. 50:77.

2. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron M. Herzog's „Bislanz“ (Janek) Erstes, Graf Arco-Zinneberg's „Erdensfer“ (Jetting) Zweites, J. Petanovits' „Agnes“ (Baines) Drittes. Es liefen noch: „Vutor“, „Lotto“, „Miri“, „Komm Carlinden“ und „Gránátos“. Nach hartem Kampf mit halber Länge gewonnen, nach einer halben Länge das Dritte. Totalisateur 10:38, Plaszetten I. 50:71, II. 50:108, III. 50:66.

3. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Baron Hermann Königswarter's „Prater“ (Warton) Erstes, Victor Mautner's „Floriform“ (Kroufil) Zweites, Baron Sigmund Uechtritz' „Mefistö“ (Jetting) Drittes, dann „Rathisbona“, „Büfte“ und „Ueberraschung“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach kurzer Kopflänge das Dritte. Totalisateur 10:32, Plaszetten I. 50:82, II. 50:115.

4. Prater-Handicap. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Arco-Zinneberg's „Flar“ (Jetting) Erstes, L. Krauß' „Bisegrad“ (Fries) Zweites, V. Mautner's „Lecture“ (Szilágyi) Drittes, Baron M. Herzog's „Daru“ (Janek) Viertes. Es liefen noch: „Tibavesső“, „Förrás“, „Prototyp“, „Prince de Gal“, „Risi-Bisi“, „Droll“, „Corea“, „Vitellius“ und „Kult“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:83, Plaszetten I. 50:163, II. 50:156, III. 50:568.

5. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron N. Herzog's „Southstar“ (Cleminson) Erstes, Baron J. Harkányi's „Corfu“ (Janek) Zweites, Graf N. Arco-Zinneberg's „Rothball Expr.“ (Vocskai) Drittes, Capt. J. S. „Salute“ (Bonta) Viertes, dann „Reclame“, „Hipparion“, „Dalader“, „Zemerös“ und „Tschil-Mechil“. Leicht mit einer Halslänge gewonnen. Totalisateur 10:96, Plaszetten I. 50:125, II. 50:121, III. 50:165.

6. Hürdenrennen. (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) V. Mautner's „Flying Dragon“ (Sinn) Erstes, Kresin-Hatton's „Deli“ (Rosad) Zweites, L. Schindler's „Parthenia“ (Lantton) Drittes, dann „Fair Mortgage“ und „Benediktus“. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach dritthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:68, Plaszetteur I. 50:270, II. 50:182.

7. Verkaufssrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Krauß' „Camperdown“ (Janek) Erstes, V. Mautner's „Angola“ (Kroufil) Zweites, Baron Uechtritz' „Csipó“ (Jetting) Drittes. Es liefen noch: „Columbia“, „Lagosta“, „Mater Jac“, „Mindjárt“, „Lennor“, „Hedemj“ und „Fruska“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 10:51, Plaszetten I. 50:116, II. 50:91, III. 50:153.

#### Football.

Magyotemi Athletikai és Football-Club siegt 1:0 gegen „33“ Football-Club.

Samstag Nachmittags kämpften beide Klubs auf der Margaretheninselbahn. Die „33“ gingen in den Kampf in der sicheren Voraussetzung des Sieges, und eben diese Ueberhebung verursachte ihre Niederlage. In der ersten Halbzeit ist „33“ überlegen den Technikern, aber in Folge der Unentschlossenheit der Stürmer konnten sie kein Resultat erzielen. Drei Minuten nach Halbzeit erzielen die Techniker durch Wschner ihr Führungsziel, welches auf „33“ deprimierend wirkt; gegen Ende des Spieles rafft sich „33“ nochmals zu energischem Angriff auf, konnte jedoch, da die Techniker mit der ganzen Mannschaft vertheidigen, nicht mehr gleichziehen. Guard Herzog von den Ramlern als Unparteiischer war gut.

Magyar Uszó-Egyesület siegt 1:0 gegen Budapesti Torna-Club.

Die größte Sportfrenation des Tages. MUE, welche bis jetzt durchschnittlich so schlecht abschnidet, schlägt BTC. 11 Minuten nach Beginn des Spieles erzielt MUE durch Kazár ein Goal, welches BTC trotz Ueberlegenheit bis zum Ende des Spieles nicht mehr ausgleichen kann. Richter Parsady (Portás).

**Ferenczvárosi Torna-Club schlägt 5:2 Fővárosi Torna Club.**  
 Unparteiischer Franz Stobbe leitet das Spiel so parteiisch für Franzstadt, daß selbes hoffentlich vor dem betreffenden Forum noch ein Nachspiel haben wird. Wir können nicht unterlassen, das Vorgehen des Unparteiischen auch an dieser Stelle zu rügen, und wird sich gewiß jeder Klub hüten, gegen Franzstadt Herrn Stobbe als Richter zu acceptiren.  
 Unsere Mannschaften im Auslande.  
 Aus Wien und Prag telephonirt man uns: „Slavia“ schlägt Magyar Athletikai Club 5:0. Erstfetter schlägt Magyar Testgyakorlók Köre 4:1.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Ziehung schon am 15. Nov.!**  
**Haupttreffer 300.000 Kronen!**  
**UNGARLOS-PROMESSEN**  
 Ganze 4 Kr. 10.—, Halbe 4 Kr. 8.—  
**Mercur-Bank, Váci-uteza 37**  
 und Wechselstuben Akt.-Ges. Budapest, IV., (Mercur-Palais)

**KAISERBAD**  
 Sommer- u. Winterkurort  
**Budapest**  
 Badeanstalt I. Ranges mit schwefelhaltige Quellen und lauen Quellen. Vorzügliche Dampfbad. Modernste Schwimmbäder. Prachtvolle Mineral-Schwimmschule. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Sollelle Leitung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 1871

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Telegramme.**

**Die italienischen Wahlen.**

Rom, 6. November. Heute fanden in ganz Italien die Wahlen für die Kammer statt. Sowohl in Rom als auch in den Provinzen zeigte sich eine starke Beteiligung der Wähler. Im dritten Wahlkreise Roms wurde der ehemalige Minister Baccelli mit beiläufig 1800 Stimmen gewählt. Der sozialistische Kandidat erhielt 180, der republikanische 90 Stimmen.

**Die Unruhen in Rußland.**

Petersburg, 6. November. Ueber die in den Gouvernements Wiebsk, Smolensk und Kiew anlässlich der Einberufung der Reserven stattgehabten Ausschreitungen wird gemeldet, daß dieselben in Kiew am heftigsten gewesen seien. Dort seien Magazine geplündert worden. In Smolensk fand eine Zusammenrottung vor der Wohnung des militärischen Befehlshabers statt. In Polozk dauerten die Unruhen drei Tage. Ausschreitungen gegen Juden wurden rechtzeitig verhindert. In Mofiten wurden die Branntweinniederlagen geplündert. In den Stationen Kreuzburg und Sirotno wurden die Buffets zertrümmert. Im Gouvernement Kiew wurde ein Gutsbesitzer überfallen und der Geldkoffer geraubt. In Bichow (Gouvernement Mochilew) wurden Häuser geplündert und zerstört. In mehr als 100 Kreisen von 113, in denen Mobilisierungen stattfanden, wurde die Ruhe nicht gestört. Mit der Untersuchung der Vorfälle wurde der Gehilfe des Ministers des Innern, General Hydjewski, beauftragt.

**Kriegsminister André.**

Paris, 6. November. Das Befinden des Kriegsministers André ist zwar nicht beunruhigend, nöthigt ihn jedoch, mehrere Tage das Zimmer zu hüten.

Brüssel, 6. November. In den Speicherräumen der Ministerien des Innern und des Aeußern entstand gestern Abends ein Feuer, das von der Breiterverhalung der Heizungseinrichtungen ausging. Obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war, wurde ein großer Theil des Archivs ein Raub der Flammen. Um 11 Uhr Abends war die Feuerwehr im Großen und Ganzen Herr des Feuers.

Petersburg, 6. November. Die „Russische Telegraphenagentur“ erklärt die im Auslande verbreitete Nachricht von einem Attentat auf den Generalgouverneur von Warschau, General Tschertkoff, für durchaus unrichtig.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 7. November.

**(Die Insolvenz der Firma C. J. Vánhegyi.** Gestern fand in den Lokalitäten der Kaufmannshalle eine Versammlung der Gläubiger der insolvent gewordenen Leder- und Schuhwaarenfabrikfirma C. J. Vánhegyi statt. In derselben waren zahlreiche hiesige, sowie ausländische und Provinzgläubiger erschienen, darunter die Vertreter mehrerer hauptstädtischer und Provinz-Finanzinstitute. Behufs Ueberprüfung der festzustellenden Bilanz und des Inventars wurde — wie wir erfahren — ein Komitee entsendet, zu dessen Mitgliedern gewählt wurden: die vereinigte hauptstädtische Sparkasse, Ersekújvárer Volksbank, Ersekújvárer Sparkasse, die Gütefirma Brüder Hecht, die Lohfirma Ferd. En-

gel und die Lederfirma Löwy u. Schnitzer (Budapest und Wien). Es wurde beschlossen, unter Kontrolle dieses Komitees den Betrieb der Ersekújvárer Fabrik aufrechtzuerhalten.

**(Kaufmännischer Landesverband.)** Aus Satoralja-Ujhely wird telegraphirt: Der Satoralja-Ujhelyer Bezirk des ungarischen kaufmännischen Landesverbandes konstituirte sich gestern. Zum Präsidenten wurde Alexander Schön, zu Vizepräsidenten Béla Gyarmathy und Emanuel Kohn gewählt. Aus Budapest wohnten der konstituierenden Generalversammlung mehrere Gäste, darunter Präsident Paul Sándor, bei.

**(Die Steigerung der Zuckerpriese.)** Aus Prag wird gemeldet: In Folge der Bewegung auf den Auslandsmärkten sind die Terminkurse für Rohzucker wieder um circa 1/2 Mark gestiegen, so daß Rohzucker hier 30 K. 10 S. Aufsig bewerthet wurde und sonach den seit vielen Jahren nicht innegehabten Berthstand von 30 K. sogar überschritten hat. Zur neuerlichen Aufwärtsbewegung dürften die Auslassungen des Statistikers Otto Licht wesentlich beigetragen haben, die in seinem morgen erscheinenden Wochenberichte enthalten sind und auszugswweise auf telegraphischem Wege in folgender Weise bekanntgegeben wurden: Witterung warm, Ackerertrag Deutschlands und Oesterreichs noch vielfach hinter den Erwartungen zurückbleibend, Ausbeute meist fallend, weshalb Schätzungen vielfach noch hoch. Verbrauch Englands und besonders Amerikas gestiegen. Rübende Deutschlands Zudergehalt 15.79 gegen 15.41, Ausbeute 13.65 gegen 13.36, Ertrag 118 gegen 151 Zentner. Die Preise von Zuckerraffinade haben sich in Verbindung mit den gestiegenen Rohzuckerwerthen auf 74 K. franko Fabrikstation erhöht.

**(Vortrag über die japanische Geschäftswelt.)** Herr Siegfried Komor, Theilhaber der Tokohamaer Exportfirma Kun u. Komor, wird am 12. d., Abends 6 Uhr, im Bibliothekskaale des kön. ungar. Handelsministeriums einen Vortrag halten. Herr Komor, der seit zwanzig Jahren in Japan lebt, wird in seinem Vortrag über den Importhandel Japans eingehende Aufschlüsse ertheilen, namentlich über die Importartikel, die Handelsgebäude, die Thätigkeit der Japaner und der in Japan anwesigen Europäer, über die Erfolge der in Japan anwesigen Ausländer, die Kreditverhältnisse, ferner über die Denkweise der japanischen Kaufleute, über ihre Gelehrigkeit und ihre Auffassung mit Bezug auf europäische Verhältnisse.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

Effektengeschäft. 7. November. Der Sonntag-Privatverkehr blieb bei sehr geringem Geschäft behauptet. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien von 672 bis 672.25, Rima-Murányer zu 517.50.

**Budapester Todtenliste.**

— Vom 5. November. —

- Michael Hindl, 72 J., 3. Bez. Desider Linz, 21 J., 7. Bez. Julius Kohn, 39 J., 7. Bez. Frau Salomon Márkus, 67 J., 6. Bez. Edmund Topisch, 55 J., 9. Bez. Stephan Nagy, 37 J., 6. Bez. Frau Franz Kuntischer, 88 J., 8. Bez. Joseph Hajet, 67 J., 8. Bez. Frau Paul Habany, 57 J., 9. Bez. Dr. Anton Dvoracek, 24 J., 9. Bez. Johann Schlotz, 62 J., 1. Bez. Frau Joseph Kavaf, 30 J., 2. Bez. Frau Stephan Holker, 52 J., 2. Bez. Joseph Matt, 80 J., 7. Bez. Joseph Sziget, 46 J., 8. Bez. Alexander Fischer, 19 J., 10. Bez. Frau Johann Fuszány, 40 J., 8. Bez.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(In der königlichen Oper)** ging gestern aus Anlaß von Franz Erkel's Geburtstag zu Gunsten des Grabdenkmalsfonds für den großen Sohn des großen Waters „Hunyadi László“ in Szene. Von der Titelpartie hatte wieder Herr Arányi Besitz genommen, der aus irgend welcher dunkler theaterfinanzieller Erwägung auf dem Theaterzeitel immer noch als Gast bezeichnet wird. Man sollte den Künstler doch ein wenig mehr schonen, es wird sonst doch immer ohrenfälliger, daß er als Held nur gastirt, um als lyrischer und Spieltenor zu bleiben. Die Werthminderung, die der Hunyadi des Herrn Arányi gegenüber einstigen Glanzaufführungen der Oper bedeutet, wir müssen sie uns leider fast in allen Partien des Werkes gefallen lassen. Die Szilágyi Erszebet wurde einst von Frau Witt gesungen, heute muß Frau Kramer die Partie bewältigen. Die Gestalt Marie wurde in schönen, nicht einmal allzu fernem Tagen von einer Bianchi verkörpert, heute hält man Fr. Szonyer bereits reif genug für diese Aufgabe. An Amuth der Erscheinung und jugendlicher Frische der Stimme ragt Fr. Szonyer freilich über so manche ihrer Vorgängerinnen in der Partie hervor; aber wir dächten, dies wäre denn doch nicht das Entscheidende. Fr. Szonyer hat noch sehr, sehr viel zu lernen. Voll Mark und Kraft glänzte wieder der Gara Kony's aus dem Ensemble. Der Zeiten Lauf scheint an ihm allein Halt gemacht zu haben. Das Haus war nahezu ausverkauft.

**(Königstheater.)** Der erste Jahrestag der Eröffnung des zweiten Elisabethstädter Theaters wurde gestern in der Königsgasse im Rahmen einer intimen Bühnenfeier begangen. Bei herabgelassenem Vorhange versammelte sich das gesammte Personal des Theaters vor Beginn der Vorstellung auf der Bühne, wo Oberregisseur Bokor an den Direktor Békthy eine schwungvolle Begrüßungsansprache richtete und ein Album

mit Porträts und Unterschriften aller Mitglieder des Theaters überreichte. Ergreifen dankte Direktor Békthy. Gegeben wurde bei fast ausverkauftem Hause „Aranyvirág“, das Stück, mit dem vor einem Jahre das Theater eröffnet worden war.

**(Konzert.)** Der Quartettverein der Herren Grünfeld, Berkovits, Sopronyi, Bürger eröffnete gestern im Royalaal den Cyklus seiner diesjährigen kammermusikalischen Veranstaltungen. Die warme, rauschende Sympathieundgebung, mit welcher die Herren bei ihrem Erscheinen auf dem Podium von dem dichtbesetzten Saale bewillkommt wurden, manifestirte deutlich die große, allseitige Beliebtheit, deren sich die unentwegt vorwärtsstrebende Künstlergemeinschaft erfreut, die vornehme künstlerische Höhe ihrer Darbietungen die Berechtigung dieser wohlverdienten Werthschätzung. Ihr geistiges Eröffnungskonzert gestalteten die Herren zu einer pietätvollen Gedenkfeier für einen großen Todtenzeitgenössischer Kunst. In memoriam Antonii Dvorak enthielt das Programm dieses Konzerts ausschließlich Werke des bedeutendsten böhmischen Kammermusiklers: das Streichquartett in C (opus 6) und zwei der erfreulichsten Werke aus des Meisters reifster, reichster Schaffungsperiode, das Klavierquintett in A (op. 80) und das Streichquintett in Es (op. 97). Das Quartett präferirte sich uns als Novität. Es ist ein Werk aus jener Zeit, da Dvorak noch mehr Gewicht darauf legte, ein allgemeines künstlerisches Vermögen zu dokumentiren, als seine national-individuelle tonhörsperische Kraft zur Aeußerung zu bringen. Das Streichquartett, in Stil und Stimmung in gesuchter, oft verführerischer Brahmsnähe, läßt die persönliche Note des späteren Dvorak fast völlig vermissen, erscheint aber als das Werk eines reichen Künstlers, dem hundert Quellen gesunder, wangenrother Musik zufließen. — Zur Mitwirkung in der Wiedergabe des Klavierquintetts hatten sich die Herren eines ausgezeichneten Gastes verächt. Vor dem Bösendorfer erschien der Pariser Pianist Ludovico Breitner, ein Künstler von vornehmster Eigenart: elegant und virtuos in der Technik, edel und doch farbig im Ton, warm und poetisch in seiner Empfindung, stürmisch und doch grazios in seinem Temperament. Der geniale Künstler wurde nach jedem Satz durch rauschenden Beifall geehrt. Den Schluß des Konzerts bildete das Streichquintett mit Herrn Jaulus am zweiten Violapult.

Heute Montag, Vormittags halb 12 Uhr, findet die Enthüllung des Franz Erkel-Grabdenkmals im Friedhofe (Kerespesi-ut) statt. Das von den Bildhauern Kallós und Márkus entworfene Denkmal wurde von der philharmonischen Gesellschaft errichtet. Das Programm der Enthüllungsfest ist das folgende: 1. „Fohász“ aus der Oper „István király“ von F. Erkel für Blechinstrumente; 2. Gedenkrede, gehalten von dem Mitglied der philharmonischen Gesellschaft Albert Metze; 3. „Minnusz“, gesungen vom k. u. Opernchor; 4. Gedenkrede des Direktors der k. u. Oper Raoul Mader; 5. Gedenkrede des Nationaltheater-Mitgliedes Karl Mihályfi; 6. Kranzniederlegung der Deputationen; 7. „Szózat“, gesungen vom k. u. Opernchor.

Das National-Konservatorium eröffnete unter Leitung des Mitgliedes des kön. Opernhauses Alexander Vrabay eine neue höhere Ausbildungsklasse für Gesang.

Der Unterrichtsminister ernannte zu Mitgliedern der unter dem Borste des Direktors der Musikademie fungirenden Violinprofessoren-Prüfungskommission: die Professoren der Musikakademie Joseph Bloch, Eugen Hubay, Rudolf Kemény, Béla Moravcsik und Friedrich Riedl; zu externen Mitgliedern: die Professoren am Nationalkonservatorium Friedrich Arányi und Alois Sobbi.

Die Jury für die Winterausstellung im Künstlerhause hat ihre Arbeiten beendet. Von den ungefähr 1700 eingesendeten Werken wurden etwa sechshundert zurückgewiesen. Die Ausstellung ordnet diesmal in Vertretung Bartholomäus Karlovszky Hugo Poll. Die Ausstellung wird am 15. d. in Gegenwart des Unterrichtsministers Dr. Albert Vereczky eröffnet. Die Presse wird die Ausstellung am 14. d. besichtigen.

Franz Szécsis erfolgreiches Lustspiel „Die Reise nach dem Witwenstand“, welches sich bereits fast sämtliche ungarischen Bühnen erobert hat, wurde nun auch von mehreren großen Bühnen Deutschlands zur Aufführung angenommen. Die erste Aufführung in deutscher Sprache wird in Prag in dem unter der ausgezeichneten Leitung Angelo Reumann's stehenden kön. deutschen Landestheater stattfinden.

Der Komponist Gaston Serpette, dessen Ableben wir gemeldet, hätte heute seinen 58. Geburtstag begangen. Er komponirte eine lange Reihe von Opern und Operetten, zu denen ihm Meilhac und Mortier, Blum und Lohé, Eouard Noël und andere Librettisten den Text geliefert hatten. Auf den Pariser Bühnen war Serpette einer der meistausgeführten Komponisten. An den Budapester Operettenbühnen sind die meisten seiner Werke aufgeführt worden.

**Jogállam.** Das Novemberheft dieser von Dr. Ferdinand Baumgarten, Dr. Sigmund Esomay und Dr. Karl Edvi-Jilés redigirten rechtswissenschaftlichen Rundschau bringt eine Reihe gediegener Abhandlungen von Dr. Franz Székely, Dr. David Pap, Dr. Faustín Heil, Dr. Erwin Döröghi u. A., eine reiche Literaturbibliothek. Der Pränumerationspreis des „Jogállam“ beträgt 16 K. jährlich.

\* Magyar statistikai évkönyv. 1903. Das vom k. u. centralstatistischen Amt herausgegebene ungarische statistische Jahrbuch ist soeben erschienen. Es bietet die neuesten statistischen Daten über die Populationsbewegung, das wirtschaftliche, kulturelle, staatliche und jurisdiktionelle Leben Ungarns. Der sauber ausgestattete Band kostet 5 Kronen.

\* Uj versek. 1894-1904. Irta Lenkei Henrik. Budapest. Pallas 2.-5. 1904. - Heinrich Senkei, der als Poet die ersten Spuren längst hinter sich hat, hält sich gewissenhaft an das Horazische "No prematur in ann" und schon dieser Umstand spricht dafür, daß er nur sein Bestes gibt. Der schmähliche, kaum 200 Seiten starke Band enthält in bunter Abwechslung Sprichwörter und Erzählendes, auch der Humor ist vertreten; sämtliche Gedichte befunden eine vornehme Natur und ein ausgeprägtes Talent, das nicht den Ehrgeiz besitzt, den Himmel zu stürmen, aber dem Freunde echter Poesie wahres, inniges Genießen gestattet. Senkei's Buch gehört zu jenen, in die man nicht hineinblickt, um sie dann für immer beiseite zu legen, sondern die man von Zeit zu Zeit hervorholt, um aus ihnen Erquickung und Erbauung zu holen. (Der hübsch ausgestattete Band kostet 2 K. 50 H.).

\* Vom Amtsdirektor des Budapester Photoklub "Az amatőr", redigiert von Dr. Arthur Rohlman, liegt bereits die dritte, in textlicher und illustrativer Hinsicht reichhaltige und vornehm ausgestattete Nummer vor.

\* "A királyfi" von Alexander Bródy ist nun in einer deutschen Uebersetzung bei Fris Sachs in Budapest erschienen. Der Uebersetzer Joseph Hölzler hat das realistische Sittenbild in musterhafter Weise übertragen und "Der Königssohn" wird den deutschen Lesern das starke Talent Bródy's in würdiger Weise vermittelt.

\* Frä. Renée Erdős, die bekannte Dichterin, gründet ein Blatt, deren Redactrice und Herausgeberin die ambitionierte Schriftstellerin selber sein will. Das Blatt wird den Titel "Írások könyve" führen und wird ausschließlich ihre Werke veröffentlichen. Das Abonnement beträgt ganzjährig 10 Kronen. Das erste Heft erscheint am 1. Dezember 1904. Die Abonnementsgebühren sind in die Wohnung der Schriftstellerin, IX. Bez., Franzensring Nr. 5, zu senden.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

N. Mario, Ujpest. Kritische Würdigungen eines Schriftstellers können wir an dieser Stelle begreiflicherweise nicht bringen. Sie können sich aber über das Wesen der von Ihnen bezeichneten Dichtungsarten aus Spezialmonographien informieren, deren Verzeichnis Ihnen jede Buchhandlung gern zur Verfügung stellen wird. - B. Barkány. In beiden Fällen ein Jahr. - A. K., Gjsjeg. Das Beste in Ihrem Falle wird sein, wenn Sie sich an die Direction des Instituts wenden, welches Ihnen gerne Auskunft erteilen wird. Nichten Sie die Anfrage in ungarischer Sprache. - G. M., Binkovce. Wenden Sie sich an die Direction der hiesigen Handelsakademie und eruchen Sie um Uebersendung eines Jahresberichts über die von Ihnen erwähnte Schule. Sie werden daraus alles für Sie Notwendige erfahren. - N. J., Kávéház, Szege d. Firmen können wir prinzipiell nicht empfehlen. - "Régi hü előszót." Wir müßten da erst Erkundigungen einziehen und Sie können das durch eine einfache briefliche Anfrage an das Central-Fahrtkartenbureau, Vigadó-ter 1, Budapest, rasch und genau erfahren. - "Affentierung 1905." Wenden Sie sich an das Commando jenes Regiments, bei welchem Sie dienen wollen; übrigens erfahren Sie alles Notwendige auch bei der Direc-

tion der Schule, an welcher Sie sich gegenwärtig befinden. - B. P., Nemes-Pann. S. 1664 Nr. 62 wurde mit 15 K. in der Amortisationsziehung gezogen. - F., D. J. v. a. Ihre Lose wurden nicht gezogen. - "1000 S. F." Ad 1. Nein. Ad 2. Entfällt. Ad 3. Nicht gezogen. - G. B., Garsin. Wir haben Ihre Fragen einem Techniker vorgelegt, der jedoch die mitgetheilten Daten nicht genügend fand, um ein Gutachten abzugeben. Uebrigens wäre es am besten, Sie würden sich direkt an einen Fachmann wenden, da sich solche einschneidende Fragen im Rahmen der "Korrespondenz der Redaktion" nicht erledigen lassen. - Stella 1904. Ad 1. Ihre Lose wurden nicht gezogen. Ad 2. Wenn im Falle einer Exekution nachgewiesen werden kann, daß die Möbel aus dem Gelde der Frau gekauft wurden, dann kann ein eventueller Prozeß gewonnen werden. - L. J., Hába Kovács. Ad 1. Um 10 Uhr Vormittags müssen Sie sperren. Ad 2. Nicht gezogen. - M. B. J. L. S. 11470 Nr. 36 wurde mit 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. - D. J., Ungvár. S. 2082 Nr. 17 und 18 wurden mit je 240 K. gezogen. - Abonnent 116171. S. 10400 Nr. 26 wurde mit 30 K., S. 7291 Nr. 48 mit 13 Kronen in der Amortisationsziehung gezogen. - U. B., Budapest. Sie haben ihn sofort anzumelden. - "333 D." Wollen Sie sich an die Hauptagentur des Salzgeschäftes, Budapest, V., Waisner-Boulevard 32, wenden. - Neuer Abonnent. Ad 1. Er kann nur den sechsten Theil fordern. Ad 2. In fünf Jahren verjährt diese Steuer. Ad 3. Ihr Los wurde nicht gezogen. - A. K. in B. Wollen Sie sich mit dieser Frage direkt an die betreffenden Bahnen wenden, da wir keinen Bescheid wissen. - G. Schw. Der Exekutor Matura und Sachprüfung, der Wegmeister vier Mittelschulen. - "Mabbinatsrecht." Ad 1. In diesem Falle wird der Matrifelbezirk siegen. Ad 2. Er hat sich mit einem Gesuche um Nachstellung in Extergum zu bewerben. Ad 3. An den Bischof, respektive an das Ministerium des Innern; es dürfte ihr kaum verweigert werden. Ad 4. Wenn er definitiv angestellt ist, gewiß. Wenn die Stellung eine provisorische ist, muß dies bei der Aufnahme ausdrücklich betont werden. - J. r. Gemeinde. Es gibt dafür keine gesetzliche oder statistische Bestimmung; doch gibt es keine Gemeinde, in welcher die eigenen Angestellten von dieser Gebühr nicht befreit wären. - A. L., Bartolowaz. Von den Klassenlotterielosen bewahren wir die Listen nicht auf. Das andere Los wurde nicht gezogen. - M. R., Budapest. Die Besteuerung geschieht in der Weise, daß vom Zinsertrag die Amortisationsraten der Last in Abzug gebracht werden und die Steuer nach dem verbleibenden Einkommen bemessen wird. - J. M., N. Szt. Miklós. Die Schuld ist nicht verjährt; im Prozeßfall haben Sie die erfolgte Zahlung nachzuweisen. - L. Sch. 1894. Die Genossenschaft kann die Lizenz auch im selben Hause bekommen. Auch in einem anderen Hause kann sie die Lizenz erhalten. - Langjähriger Abonnent 100. Ad 1. Am 1. oder 15. jeden Monats. Ad 2. Folglich 6 Wochen nach dem 15. Oktober. - Nr. 120963. Ad 1. Nein. Ad 2. Nicht gezogen. - B. K., Szere d. Serie 984 Nr. 92 wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. - M. K., Utné. Von diesen Losen haben wir keine Liste. - "E. J." Von diesen Losen haben wir keine Liste erhalten. - "B. L." Die Verkaufsstelle der Lose wird Ihnen eine Liste zur Verfügung stellen. Wir selbst haben keine erhalten. - M. Gy., Zólyom. Serie 5755 Nr. 14 wurde mit 336 K., Serie 7614 Nr. 31 mit 13 Francs in der Amortisationsziehung gezogen. - R. K., Falósdorf. In Apotheken und bei Droguisten. - J. D., Erdőkőz. Wenn keine Frist bedungen wurde, sechs Wochen. - "Mohren." Womöglich empfehlen wir Ihnen, das Geschäft unter den sonstigen Bedingungen abzuschließen, nachdem doch die Fabrik in Ulem nachgegeben hat. Im Prozeßfalle, wenn Sie die Fabrik klagen sollte, würden Sie den Prozeß unserer Ansicht nach - wenn die Sache so steht, wie Sie sie mittheilen - gewinnen müssen. Doch empfehlen wir Ihnen

allenfalls, den Rath Ihres Advokaten einzuholen. Die Anstrengung des Annulirungsprozesses Ihrerseits halten wir für überflüssig. - R. K., Komárom. Die Zinsen können Sie nur für drei Jahre erhalten, da die übrigen verjährt sind. - "Merkur." Der Verkäufer muß die Waare nicht auf dem Lager haben. Wenn keine fixe Lieferungsfrist bedungen war, müssen Sie auch nach vierzehn Tagen die Waare übernehmen. - S. G., Zombá. Ad 1. Von den Klassenlotterielosen haben wir die Listen nicht auf. Ad 2. Ja, das ist durch das Gesetz begründet. - St. E. F. 98500, Rórmócá bányá. Der Betreffende ist Ministerial-Rechnungsrevisor in Budapest. Näheres über seine Verhältnisse ist uns nicht bekannt. - "Jus." Sie werden keine Strafe bezahlen. Wenn Sie Staatslehrer waren, so werden Sie, wenn Sie neuerlich in Staatsdienst treten, keine Pension erhalten. - J. F., Udvard. S. 4132 Nr. 9 wurde mit 15 K. in der Amortisationsziehung gezogen. - A. G., Pofonca. S. 3250 Nr. 92 und 93 wurden mit je 15 K. in der Amortisationsziehung gezogen. - J. R., Budapest, Lipót-kört. Ihr Los wurde mit 400 K. gezogen. - B. V., Póstyén. S. 323 Nr. 11 wurde mit 400 Kronen, S. 3449 Nr. 6 mit 15 Kronen in der Amortisationsziehung gezogen. - "U. B." Nr. 34336 wurde mit 60 Kronen gezogen. - Z. 1000. So genaue Angaben liegen über diese kleine Ortschaft nirgends vor. Wenden Sie sich an die Redaktion der "Leiberg-Czernovitzer Zeitung". - "Katoná." Ad 1. Bei Ihrem Regimentskommando werden Sie betreffend die näheren Umstände der Aktivierung die besten Auskünfte erhalten. - Ad 2. Etwa 120 fl. - St. F., Kuttka. Zu unserem lebhaften Bedauern ist uns über die an uns gerichteten Fragen nichts Näheres bekannt. Mehr als in jenem Allerlei gestanden, wissen wir nicht. Die betreffende Annonce ist von auswärts eingekendet. - "Lampe." Das ist wahrscheinlich ein schlecht gereinigtes Petroleum. - Alter Abonnent Nr. 1000. Nachdem die Lizenz bis auf Widerruf lautet, so kann Ihnen die Finanzdirection den betreffenden Verschleiß rechtmäßig entziehen. Wir empfehlen Ihnen, ein Gesuch an die Finanzdirection um Ertheilung der neuerlichen Lizenz für diesen Artikel zu richten. Die Lizenz sandten wir unter Couvert zurück. - "Jika, Gömör-megye." Das wird schwerlich gehen. - J. G., Sibiny. In diesem Falle müssen Sie laut den vereinbarten Bedingungen den Betrag entweder bei dem Bahnoorkand oder in der Sparkasse hinterlegen. - R. K. 52, Nagybittse. Da müssen Sie bei der Steuerreklamationskommission im nächsten Jahre reklamiren. Die Prüfungsgebühr ist rechtmäßig. - D. D., Nagybörzöny. Nur 1 Krone. - J. G. in Gg. Wir können Ihnen ein solches Bureau nicht empfehlen, da wir in solchen heiklen Dingen prinzipiell keinerlei Auskünfte erteilen. Wir empfehlen Ihnen, sich an einen Advokaten zu wenden.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: F. 1905, - H. J. Nagy-Magyar, - M. S., Szmetanova, - J. W. Nr. 119513, - G. L., Csekte, - Vertha 117351, - M. R., Ujpest, - Abonnent 97892, Szombathely, - L. B., Mihály, - F., Galánta, - M. L., Nagyvárád, - Blüh Gyula, - B. Gh. J., Diósgyőr, - M. G., Kassa, - G. J., Vánhegyes, - S. M., Mucsi, - J. P., Fiume, - L. B., Galánta, - P. H., Kaproncza, - R. J., Rózsahegy, - 1000 R. K., - "1860er Zboró", - B. G., M. Sziget, - "Adria", - "B. B. J.", - "F. P.", - Sz. A., Győr, - "Güd", - B. J., Grosz-Surány, - S. K., Kés-márt, - S. R., Kis-Báta, - D. S., Dohnán.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Grösste Auswahl!

30 eigene Geschäfte.

Solideste Ausführung

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen! WIR EMPFEHLEN ZUR BEVORSTEHENDEN WINTERSAISON!

Echt Fodysar Welt-Stiefel. Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Damen-Zugstiefel 2.60 fl.

Damen-Schnürstiefel 2.80 fl.

Damen-Knopfstiefel 3.25 fl.

Damen-Schnürstiefel Box-Calf 3.75 fl.

Ungarisches Fabrikat!

Herren-Zugstiefel 2.80 fl.

Herren-Schnürstiefel 3.10 fl.

Damen-Filz-Knopf-Stiefel Lederbesatz 2 fl.

Damen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder mit warmem Futter 3.10 fl.

Filz-Halbschuhe mit Absatz 1 fl.

Schnürstiefel für Mädchen 1.80 fl.

Knopf-Stiefel für Mädchen 2 fl.

Herren-Zugstiefel, Tuch- und kräftig Lederbesatz Doppelsohle 4.25 fl.

Farbige Micado, für Herren, Damen u. Kinder von 60 Kr. bis 1 fl.



TURUL Schuhfabriks-Akt.-Ges. Hauptniederlage: Budapest, Kossuth Lajos-utca 14-16.

Elegante Façons.

Niederlagen: Kassa, Miskolcz, Eger etc.

Fixe Fabrikspreise sind in die Sohlen eingepreist.

1904

Allerlei.

(Schuster und Czar.) Der russisch-japanische Krieg scheint in eine neue Phase seiner Entwicklung treten zu wollen: Ein biederer Schuhmachermeister aus Zürich hat den heroischen Entschluß gefaßt, sich einzumischen und als ehrlicher Makler den Frieden zwischen Europa und Asien herbeizuführen. Der gute Mann weiß, wo Rußland der Schuh drückt; er hielt es daher für das Beste, an den Czaren einen langen Brief in schönstem Schweizerdeutsch zu schreiben und ihn höflich, aber dringend zu ersuchen, die Mobilmachung einzustellen. Es sei schade um das schöne Geld, das dabei verthan werde, zumal wenn man bedenke, wie mit diesem Gelde das Kleinhandwerk, besonders die Schusterei, unterstützt werden könnte. Ein zum Himmel schreitendes Unrecht sei es, daß man so viele Menschen wegen einer solchen Sandwüste, wie es sicherem Vernehmen nach die Mandchurie sei, umkommen lasse, und der Czar sollte in seiner gesicherten Position in Erwägung ziehen, daß jeder Soldat todsagen auch eine Mutter hat. Der friedliebende Schuster aus Zürich wundert sich sehr, daß der Czar diesen Brief, der schon vor einigen Wochen abgegangen ist, bis jetzt nicht beantwortet hat, obwohl das Schreiben ganz richtig: „An den Czaren Nikolaus in Petersburg, Rußland“ adressiert und mit einer Freimarkte besleht war.

(Massimo D'Azeglio als Spiritist.) Aufsehen erregt in Italien ein höchst merkwürdiger Brief des Staatsmannes Massimo D'Azeglio, der soeben die Blätter durchläuft und den bekannten Patrioten in

einem etwas seltsamen Lichte zeigt. Der vom September 1868 datirte Brief ist an die Gräfin Zanuchi zu Pesaro, ein bekanntes damaliges „Medium“, gerichtet und verbreitet sich über das Wesen des Genius und des intellektuellen Schaffens, das Azeglio folgendermaßen erklärt: „Viele Männer, das heißt viele höheren Geister, die sich in früher oder heute auf Erden lebenden Menschen inkarnirt, haben hervorragende Werke geschaffen, und zwar waren dies Werke von ihnen selbst und nicht etwa von anderen Geistern. Vielleicht aber — ich will es nicht leugnen — helfen ihnen auch noch andere, ihnen verwandte Geister.“ Doch der größte Theil ihrer Arbeit stammt jedenfalls von ihnen, nicht von den Anderen; dies war der Fall bei Dante, Michelangelo, Rafael u. s. w. Indessen kommt es zuweilen vor, daß höchst minderwertige Intelligenzen geistige Arbeiten leisten, die ihre Intelligenzen weit überschreiten; dann aber kann man sicher sein, daß diese Leistungen nicht die ihrigen, sondern die Frucht von Inspiration durch andere Geister waren.“

(Wie auf Federn!) Zur Erleichterung des Gehens dient eine merkwürdige Erfindung des französischen Arztes Dr. Breuillard, die eine große Wohlthat für Fußgänger sein soll. In einem Buch „Etude physiologique et médicale sur la marche“ führt Dr. Breuillard aus, daß das Gehen, wenn es ein Vergnügen und einen möglichst großen Nutzen bringen soll, weniger ermüdend sein müßte, als es jetzt der Fall ist. Dr. Breuillard hat daher die „Calcanettes“, eine Art Sprungfeder, erfunden, die der Form des Fußes angepaßt und in dem Stiefel am Hacken getragen wird. Der Name ist hergeleitet von „calcanem“ (Fersenbein). Dr. Breuil-

lard hat sich dabei von dem Gedanken leiten lassen, daß beim Tragen dieser sinnreichen Einrichtung das Fersenbein nicht einen so starken Stoß erleide, wie es ihn sonst jedesmal in Folge des Körpergewichts erfahre, wenn der Fuß den Boden berührt. Dr. Breuillard behauptet, dieser ständig wiederkehrende Stoß sei für das Nervensystem schwächerer Personen sehr schädlich.

(Rauchverbot für junge Leute.) Aus England hört man schon seit Langem Klagen über die gesundheitlichen Schädigungen, die das Rauchen bei jungen Leuten, auch bei jungen Mädchen, anrichtet. Die Sucht hat schon ihre ganze ernste Seite gezeigt. Die Militärbehörden klagen nämlich immer wieder darüber, daß die jungen Rekruten durch das übermäßige Cigarrettenrauchen, das in England wegen der größeren Billigkeit gegenüber dem Cigarrenrauchen neben dem Pfeifenrauchen geübt wird, gesundheitlich vollkommen untergraben werden. Verschiedene Generale, darunter Lord Roberts, haben schon öfter die Soldaten ermahnt, von dem übermäßigen Rauchen abzulassen. Jetzt ist dem Unterhaus eine Gesetzesvorlage zur Bekämpfung dieser Uebel zugegangen. Es soll jungen Leuten unter 16 Jahren das Rauchen bei einer Strafe bis zu 10 Schilling verboten werden. Das Verkaufen von Tabak an solche jugendliche Personen soll ebenfalls, und zwar im ersten Fall mit 20, im Wiederholungsfall mit 40 Schilling und wenn eine dritte Beurteilung erfolgt, mit Entziehung der Verkaufskonzession bestraft werden. Auf der Insel Man ist schon vor zwei Jahren ein solches Gesetz eingeführt worden und wahrscheinlich wird es auch in England durchgehen.

41.]

Irrelichter.

Roman von F. S. Rodny.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

— Ist das Benehmen allzu verfeinert, überlegen, aristokratisch, so zeugt es für den Mangel an Moral. Ist es volkstümlich oder barbarisch, so kann man auf Nothheit und Festigkeit schließen. Ein rechtschaffener Arbeiter ist befangen in seinem Auftreten, ebenso der Gelehrte, der Philosoph, der Erfinder; die Geschicklichkeit und Gewandtheit dieser Leute wird voll und ganz von ihrem Berufe erschöpft. Doch jeder Fallunterschied, jeder Dieb oder Bandit hat eine gewisse Eleganz aufzuweisen. . . Die Wirbelsäule der Verbrecher ist nach Katzenart gebildet. . .

— Was nicht ausschließlich, sagte Jean; daß ich auch in Besserungsanstalten schon plumpe, schwerfällige Typen gesehen habe, die. . .

— Halte ein, Du bist im Begriffe, eine Dummheit zutage zu fördern. In der Besserungsanstalt sind unter zehn Delinquenten neun arme Teufel. . . Sie stellen den Ausschuß dar. Sie sind nicht gerade unelegant, präsentiren sich aber unvortheilhaft, weil ihr Lebensschiff stets gescheitert ist. . . Doch welche Anzahl von Zwergen, Buckeligen, Verküppelten, Krummbeinen und Bresthäuten haben jene Anderen aufzuweisen, die von den Engländern mit dem Namen „ungefährliche Arbeiter“ bezeichnet werden? Die sind noch plumper, noch schwerfälliger. Um einen richtigen Vergleich anzustellen, muß man sich der auf demselben Niveau befindlichen Stichproben bedienen, und in diesem Falle werden die Verbrecher oder Egoisten stets bessere Figuren machen als die Anderen. . .

Er reichte Gennaro, der die ihm fremden Laute gähnend vernahm, ein Glas Cognac und fuhr fort:

— Wußten sich diese Schmuggler vielleicht nicht jederzeit besser und geschmeidiger zu benehmen wie ihre Mitbürger, Gevatter Maurer, Adersmann oder Schußlicker? Ich habe jederzeit die Bewegungen dieses räuberischen Gesindels, das an diesem Ort durch Deinen Gast vertreten ist, bewundert. . . Was will er übrigens in Paris?

— Nichts. Er scheint sich bloß gelangweilt zu haben daheim.

Morières betrachtete den Tessiner aufmerksam. Doch wenn dieser wirklich etwas zu verbergen hatte, so mußte Morières bei seinen Bemühungen, ihn zu durchblicken, unbedingt unterliegen, denn man setzte ihm nichts als natürliches, aber dafür untrüglichen Instinkt entgegen. Gennaro sah, daß man ihn forschend anblickte, und sagte lächelnd, während er den Cognac zur Nase führte, um an ihm zu riechen:

— Dein Freund mißtraut mir. . . Thut nichts, caro mio, Dir zu Liebe verzeihe ich ihm.

Er machte dabei eine geringschätzende, sanfte Gebärde wie Jemand, der sich seiner Stärke wohlbewußt ist und einen lächerlich schwachen Gegner vor sich hat. Jean verdolmetschte seinem Freunde die Worte des Tessiners und Morières meinte:

— Er verachtet mich und mit Recht! Was vermöchte ich in einer Umgebung, die nicht einmal barbarisch sein müßte, sondern nur ungehobelt im Stile Ludwigs XIII., gegen einen Typus gleich dem meinigen? Nicht eine Drachme wäre ich werth. . . Im Uebrigen begreife und billige ich sogar gewissermaßen den Groll, den seine Artgenossen unserer Gesellschaft

entgegenbringen. Sind sie aber wenigstens die Starken, die nur keine richtige Verwendung für ihre Kräfte finden? Die gesellschaftliche Zuchtwahl trachtet sie auszurotten, denn sie entsprechen nicht ihren Regeln. Was sollen also diese energischen, schlauen, mit bewunderungswürdigen Eigenschaften ausgestatteten Individuen anfangen? Sollen sie sich fügen, sich Forderungen anbequemen, die ihrer innersten Natur stracks zuwiderlaufen? Sie müssen nur verlieren dabei, und es ist im Grunde genommen gar nicht tröstlich, wenn man voll Lebenskraft steck und dabei zugrunde gehen soll. . .

Einem Moment starrte er nachdenklich in die blauen Ringe, die er aus seiner Cigarette vor sich hindröckte; dann fragte er:

— Er sollte also nur gekommen sein, um Dich zu sehen?

— So sagt er. — Ich behaupte nicht, daß er dessen unfähig wäre. Vielleicht ist er in seiner Freundschaft ebenso leidenschaftlich und ausdauernd wie in seinem Haß. Der Patron sieht entweder Alles roth oder Alles weiß. . . Doch allemal reicht seine Gegenwart hin, um mich zu beunruhigen. . . Das barbarische Leben beginnt wieder seine Kreise um Dich zu ziehen. . . Doch zum Glück hast Du ihn in einen Anzug gesteckt, der ihn schlecht kleidet!

14. Seitdem Taglamente in Paris weilte, fühlte sich Desolina nicht mehr glücklich. Sie wurde von plötzlichen Erregungen heimgesucht, sie erlebte oft ohne jeden Grund, ihre Haltung drückte ängstliche Erwartung aus, ihre Augen blickten trübe oder starr vor sich hin, und den wenigen Momenten, da sie ihrem Verlobten zärtlich, voll Hingebung entgegenkam, hastete etwas Gefünsteltes, Gezwungenes, Abgeriffenes an, das den jungen Mann tief betrübe. Anfänglich dachte er, die durch Gennaro ohne jeden Uebergang in ihr wachgerufenen Erinnerungen trügen die einzige Schuld daran; allein diese Erklärung vermochte ihn nur einige Tage zu beruhigen. Er begann Verdacht zu schöpfen, besser gesagt, in seiner Seele regte sich eine leise Unruhe, die man auch Verdacht nennen konnte. Doch was sollte er sich eigentlich denken? Welch andere Ursache, wenn nicht die Erinnerung an die Vergangenheit, konnte die junge Frau so traurig stimmen? Vergebens grübelte er nach und zermarterte er sich den Kopf — er konnte nichts finden. Der Gedanke an ein Geheimniß zwischen Desolina und Gennaro aber gehörte entschieden in das Gebiet der Ungeheuerlichkeiten. Besser wie wer immer kannte Jean jeden Gedanken seiner Verlobten, zudem mußte er mit einer jeglichen Zweifel ausschließenden Gewißheit, daß sie sich niemals mit dem Schmuggler allein befanden. Was war es also? Unwillkürlich, vielleicht auch unbewußt begann er die Bewegungen Desolina's zu beobachten, ihre Worte zu analysiren, jeden ihrer Schritte zu deuten. Schwer war das schließlich nicht. Die junge Frau ging niemals allein aus, nicht einmal in Gesellschaft der alten Frau, die ihr aus Lugano nach Paris gefolgt war. Es unterlag demnach keinem Zweifel, daß ihr absolut keine Möglichkeit geboten war, mit dem Schmuggler zu verkehren. Um sich vollends zu beruhigen, schüttete Jean seinem Freunde Philipp sein Herz aus, und jener erwiderte, nachdem er ihm sehr aufmerksam zugehört:

— Ich bin ganz Deiner Ansicht: es besteht keinerlei Sonderverkehr zwischen Desolina und Taglamente. . .

— Wie erklärst Du Dir dann aber ihre Haltung?

— Die Erklärung wäre die, daß wir wieder mitten drin im barbarischen Leben stehen. . .

— Daß Du doch von diesem Stedensperde nicht lassen kannst! rief Savigny ein wenig unruhig aus. Das erklärt aber noch nichts! Welche Macht sollte Gennaro über mein Schicksal haben, wenn er durch kein Geheimniß mit Desolina verbunden ist?

— Das weiß ich nicht und eben deshalb will ich mich eines Symbols bedienen. . . Du kannst nicht in Abrede stellen, daß das bloße Erscheinen dieses Italieners bei Deiner Braut eine unbegreifliche Veränderung hervorgerufen hat. Dies ist ein X. Weder Dir, noch mir stehen die nöthigen Elemente zur Lösung des Räthfels zur Verfügung. . . Ich bezeichne das provisorisch mit dem Namen barbarisches Leben. . . Denn wenn sich dies zwischen einer Frau und einem Manne aus unserer Kreise zuträgt, so hätten wir auf der Stelle eine glaubwürdige Erklärung bei der Hand, das heißt, die Veränderung, die sich bei Desolina kundgibt, wäre bloß auf einen bestimmten Grund zurückzuführen. . . An diesen Grund hast Du indessen nicht einmal gedacht.

— Du bringst mich erst darauf, sprach Jean düster.

— Natürlich! erwiderte Philipp achselzuckend. Aber das ist der helle Wahnsinn! Du kannst kühnlich von der Annahme ausgehen, daß Dir Desolina unerhört treu ist. . . ebenso treu, wie dieser verwünschte Tessiner. . . Wenn die Beiden schon etwas mit einander brauen, gegen Dich ist es nicht gerichtet!

— Und was vermöchten sie denn für mich? rief Jean ungeduldig aus. Desolina ist frei; es gibt kein menschliches Wesen, das uns gefährden könnte. . .

— Ich sage nicht, daß etwas für Dich geschehen muß, oder daß dieser Herr Taglamente daran denkt; ich erachte es bloß für ausgeschlossen, daß von ihm aus ein Anschlag gegen Deine Sicherheit oder Dein Glück erfolgen sollte. . . Wenn es sich bei Deinem Leuchtstäferchen nicht bloß um das Phänomen des Einflusses handelt, was bei diesem Volkstamme durch Aberglauben und Borgesühl hinreichend erklärt erschiene, sondern um Thatfachen, um greifbare Anhaltspunkte, so kann man jedenfalls die gegen Deine Person gerichteten Thatfachen von vorneherein getrost ausschließen. Im gegebenen Falle würden die Nachforschungen dadurch bedeutend erleichtert. . . Besäßest Du einen Feind, so wäre Alles geklärt; doch da Preda todt ist, so fällt diese Hypothese fort. . .

Jean preßte die Lippen zusammen. Eine Weile starrte er schweigend vor sich hin. Anfänglich wollte er seine Vermuthung für sich behalten; dann aber gab er dem Drange, dem Freunde Alles anzuvertrauen, nach und sprach leise:

— Ein Feind ist mit immer noch geblieben. . . obgleich es lächerlich scheint, daran zu denken. . . Denn inwieferne könnte mich ein in geistigen Verfall gerathenes, unwissendes und einfältiges Individuum, das im fernen Tessin sein Dasein fristet, bedrohen?

— Davon hast Du mir noch niemals etwas gesagt, erklärte Philipp ebenso leise. Handelt es sich vielleicht um den alten Barbaren, der Desolina zu bewachen hatte?

— Ja, nicht Jean. (Fortsetzung folgt.)

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.) Mérsékelt helyárak. Bank bán. Dráma 3 felvonásban. Irta: Katona József. Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. Operaház

Heute Andet keine Vorstellung statt.

Vígyszínház.

Diák-élet. (Alt-Heidelberg.) Színkép 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos. Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

A lőcsei fehér asszony. Énekes történelmi színmű 7 képben. Jókai Mór regényéből írta: Faragó Jenő. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház.

A törvénytelen apa. Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta: Grenet Dancour és Maurice Vaucuire; magyar színpad alkalmazta: Mérei Adolf. Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

A világ urai. Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag, „Radnothymé“, „Gringoire“, (3. Ab. 180.) Mittwoch, 9. Nov. „Vén leányok“, (3. Ab. 151.) Donnerstag, 10. Nov. „Nora“, (3. Ab. 182.) Freitag, 11. November, „Cyrano de Bergerac“, (3. Ab. 183.) Samstag, 13. November, „Hänsel“, (3. Ab. 184.) Sonntag, 15. November, Nachm. „Váljunk el“, Abends „Egyszemlőség“, (Ab. susp.)

Gebe dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß in meinem GASTHAUSE, VII., Kerepesi-ut 30, gute ungarische Speisen, ausgezeichnete echte ungarische Weine, sowie Bier aus der ersten ungar. Aktien-Brauerei (Hof- und Märzenbier) verabreicht werden.

Nach dem Theater frische Speisen u. frischer Anstich. Abends frische Zigeunermusik. Um zahlreichem Zuspruch bitte!

MÁDAI LAJOS, Gastwirth, VII., Kerepesi-ut 30.

460.000 Kr. zu gewinnen

Stück 1 Ungarlos-Promesse, Ziehung am 15. November, Haupttreffer Kr. 300.000 Preis R. 16.— Stück 1 4% Hypotheken-Promesse. Ziehung am 15. November, Haupttreffer Kr. 70.000 Preis R. 4.— Stück 1 3% Oester. Bodenkredit-Promesse. Ziehung am 16. November, Haupttreffer 90.000 Kr. Preis R. 4.50 Kronen 24.50

Die 3 Stück zusammen nur K. 23.—, Insendung portofrei. Ziehungsliste gratis!

Mercurbank Váci-utca 37, u. Wechselstuben A.-G., Budapest, IV., Mercur-Palais. Gegründet im Jahre 1876.

Möbel auf Kredit

oder beliebige Theilzahlungen von der elegantesten bis zur einfachsten Ausführung, dauerhafte Arbeit bei billigen Preisen, an Beamte, Offiziere, Kaufleute etc. KARDOS LIPÓT, Budapest, Kerepeserstrasse 62.

Die beginnenden kalten Tage

erfordern eine sorgfältige Pflege des Leibes. Frost und Kälte, die rauhen Winde, sind ja seine größten Feinde. Häufiger Temperaturwechsel, Mangel an frischer Luft haben ebenfalls schädliche Wirkungen im Gefolge. Es ist daher allen Damen, die ihren Teint auch bei nachtheiligem Wetter schön und unverfehrt erhalten wollen, der Gebrauch der fettreichen, gefeigl. geschützten Crème Helin gerade jetzt nicht genug anzupfehlen. 1 Dose 1 K. 20 G. Erh. in Ap., Droq., Parf. — Hauptdepot Wien: C. Bradn's Ap., Fleischmarkt. — Budapest: J. v. Török's Ap., Königsq. — Prag: M. Fanta, Einhornap. — Lemberg: S. Ruder, Adlerap.

Grosses und sicheres Einkommen!

bietet sich intelligenten Herren durch den Verkauf „Elisabeth-Genotium“-Lose. Näheres Mercurbank und Wechselst. A.-G. Budapest, IV., Váci-utca 37.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18. Direktion: LEITNER & KELETI. Regisseur: GEZA STEINHARDT Heute und täglich:

9 Monate a dato. Steinhardt's neue Schlager „Pinkas als Japaneer“ und „Julie mein Leben“, Parodie auf John Br. Bohózat, irta Balneologus. Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der beliebten Zigeunerkapelle Muncsi János und Söhne. Tageskasse: Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

Nemzetközi Mulató Kerepesi-ut Nr. 63.

Neue Debuts! Friedrich Regnis, der unübertreffliche Molnarmusik. Sisters Madison, bänfisches Gesangs- u. Tanzduett. Rózsa Lilli, Operettsängerin. Gyárfás Dezső, der beste u. Gesangshumor. „CHAIM KATZ VOM TELEKIPLATZ“. Lokalposse mit Gesang von Josef Árnim, Musik v. Sándor Vécsey. Im herrlichen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Dobronyi Géza. In Vorbereitung: LILLI LULLU, ungarische Operette Logensitz 80 H. Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 40 H.

Vajda Mór Mode-, Leinen- u. Wäschewarenhaus

Budapest, Wienergasse 6.

Gelegenheits-Käufe

- Verkauf en gros und en détail. Eine Partie Flanell-Barchende von 15 kr. aufw. Eine Partie Damenkleider-Stoffe von 20 kr. aufw. Eine Partie fertige Stoff-Kinderkleidchen in allerfeinster Ausführung . . von fl. 2.50 aufw. Eine Partie Schürzen . . . von 20 kr. aufw. Eine Partie Berliner Tücher von 85 kr. aufw. Eine Partie Echarpotücher, 170 Cm. lang, mit Seide durchgewebt und mit Franzen, reizende Farben . . . . . von 65 kr. aufw. Eine Partie Batist-Taschentücher mit farbigem à-jour-Rand . . . . fl. 1.50 per Duzd. Damenhemden aus feinem Madapolan, mit hochfeiner, reizender Handstickerei fl. 1.50 p. St. Eine Partie feinste Herren- u. Damen-Hauschuhe, früher fl. 1.—, fl. 1.50 und fl. 2.— jetzt 65, 75 und . . . 95 kr. per Paar.

!!! FESTGESETZTE PREISE!!! Nach der Provinz von 20 Kronen aufw. franko.

Gas- und electr. Luster in großer Auswahl billigst. Soelstimmer od. Salonluster von fl. 18.— aufw. Schlafstimmer-Luster fl. 8.— aufw. Nebenstimmer, Ranzlet o. Gehäusl. von fl. 2.80 aufw. Luster, Lampen u. Luster-Veränderungen billigst bei Komlós Mór, G-utca 9, nächst der Waignerstrasse.

Zahn- und Kopfschmerzen heilt in einigen Minuten der von ärztlichen Autoritäten erprobte und empfohlene Widder'sche Rheuma-Geist oder Kraft-Fluid, wirkt schnell und sicher gegen Rheumatismus, Nervenschmerzen, Gicht, Ischias u. i. w. — Preis einer Flasche 1 Kr., stärkere Qualität 2 Kr. 40 Heller. Erhältlich und zu beziehen beim Verfertiger: WIDDER GYULA, Apotheker, S.-A.-Ujhely 146, Hauptdepot in Budapest bei Apotheker Josef Török, Király-u. 12 u. Andrassy-ut 26 u. in der Rador-Apothek. Erhältl. in allen übrigen Apoth., auch in d. Provinz.

GROSS ist das Glück bei



KISS! Versuchen Sie Ihr Glück mit der Nummer neben dem Anfangsbuchstaben Ihres Namens! Sie werden Erfolg haben! GROSS ist das Glück bei KISS

UNSER NEUESTES Glücks-ABC.

A	97555 1/2	M	78355 1/4
B	68733 1/8	N	108789 1/8
C	90731 1/8	O	80230 1/4
D	739 1/4	P	90836 1/8
E	29559 1/4	Q	29166 1/4
F	90741 1/8	R	54711 1/2
G	58558 1/4	S	82139 1/4
H	102268 1/8	Sz	50634 1/8
I	80209 1/4	T	22200 1/4
J	108414 1/8	U	90826 1/8
K	22157 1/4	V	498 1/4
L	68740 1/8	Z	68746 1/8

Ziehung I. Klasse XV. Lotterie bereits am 24. und 25. November.

Preise der Lose I. Klasse: Ein Achtel Los . . . Kronen 1.50 Ein Viertel Los . . . " 3.— Ein Halbes Los . . . " 6.— Ein Ganzes Los . . . " 12.—

Karl Kiss & Co.

Hauptkollekteure der kön. ung. priv. Klassenlotterie Budapest, VII., Erzsébet-körut 19.

Reisender der Spirituosen-Branche in Barsanya, Somogy, Banat, gut eingeführt, der deutschen, ungarischen, serbischen Sprache mächtig, wird zum baldigen Eintritte gesucht. Nur auf prima, besonders verfeinerte Kräfte respektiert Philipp Josef Weinfeld, Ujvidék 23286

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offeriert billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 18566

**Kommiss**  
der Kurz-, Mode- u. Wäschebranche wird acceptirt. Näheres bei **J. D. Fischer's Annoncen-Bureau, Gerlóczy-u. 1.** 23217

**Gastgeber**  
sind billig zu verkaufen. Wagnersstraße 48, II. 9. Von 10-3 Uhr, nur an Private. 18940

**Junger Mann,**  
unterrichtet gründlich Clementar-, auch 1-2 Bürgerklassen, wie auch **עברית** auch Talmud, sucht Stelle als Lehrer oder Religionslehrer bei einer Gemeinde. Adresse: **Friedmann Elias, Ricsa, u. p. Perbenyik** 19046

**Von Einlagerung**  
zurückgebliebene: 1 Schlafzimmer-einrichtung, modern, solid, Werth fl. 350, zu haben für fl. 160; 3 Chiffone, Werth fl. 60, zu haben für fl. 35; außerdem einzelne Nachtschäfen, Waschtische, Fauteuils, Sessel etc. staunend billig. Einlagerungs-Unternehmung **Zöldfa-u. 10, I. Stod.** Dortselbst werden Wohnungs-Einrichtungsgegenstände und Möbel zur Einlagerung angenommen u. auf Wunsch mit 8 Prozent Zinsen ein Voransch gegeben. 23262

**Gyakornoki**  
Alläst keres most végzett kereskedelmi fiatalember. Szives ajánlat „S. A. 904“ jellege alatt a kiadóra. 18904

**Achten wir**  
auf den Namen **Reithy**. Nur mit diesem Namen versehen sind echt die Remetebonbons. In jeder Apotheke für 60 Selter erhältlich. 23129

**Werkmeister**  
für Pappendeckelfabrik, tüchtiger Fachmann, wird gesucht. Offerte unter „N. 3. 045“ an die Exp. 19045

**Die Alcsúthely**  
erzherzogliche Hofgärtnerei verwendet den Preiscourant ihrer **Baumschlinge und sonstigen Pflanzen** auf Wunsch gratis u. franko. Adresse: **Erzherzogliche Hofgärtnerei in Alcsúth. 22402**

**Dame**  
deutsch, franz., ital., sucht für wöchentl. drei Nachmittage Stellung als Gesellschaftlerin oder Stunden. Näheres **VI. Eötvös-utca Nr. 42. Hausinspektor.** 19006

**Kr. 15 Belohnung**  
für Beforgung einer aus 5 Zimmern u. Nebenlokalitäten bestehenden Wohnung pro 1. Mai 1905, IV. oder V. Bez. Näheres bei **Herrn Dr. Balla, Méreleg-utca 13. II. Stod.** Nachmittags 3-4 Uhr. 18825

**Wollen Sie Geld**  
ohne Kapital verdienen? Damen oder Herren! Senden Sie Ihre Adresse unter „Erfolg sicher“ **Wien IV/1, Phorusgasse, Postfach 51.** 23167

**Eladó szalma.**  
Hatvan vasutállomás közepében körülbelül 200 koszirakomány buza-és árpaszalma eladó. Felvilágosítást ad **Dukasz Ede, Hatvan.** 18848

**Möbel.**  
wenig benützte u. gute neue komplette **Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen**, wie auch einzelne Stücke sind billigst zu haben bei **Friedländer Salamon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1.** 23043

**Praktikantenstelle mit Anfangsgehalt**  
in einem hiesigen Fabrik-Bureau **sofort** zu besetzen. Gefordert wird die vollkommene Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, ferner mit gutem Erfolge absolvierte 4 Bürgerklassen. Offerten und Zeugnisabschriften unter „B. 849“ an die Exped. 18849

**Ökonomiebeamter,**  
der in Zweigen der Wirtschaft vollkommen versiert ist und langjährige Praxis von intensiven Wirtschaften aufweisen kann, möge sein Offert nebst Bezeichnung der Gehaltsansprüche an nachstehende Adresse einsenden. **Ungarische, deutsche und slowakische Sprache unbedingt erforderlich. Gutsparthung und Spiritusfabrik Gata (Rom. Moson.)** 23214

**Arverés, Ferencz-körút 3. számú négyemeletes bérház** (nagyjövője van a Boráros-teréhid, téli kikötő és a politechnikum kiépítésével) 255,904 korona kikiáltási árban; továbbá **Aréna-ut 44. sz.** háromemeletes bérház (átellenben a városigettel) 329,701 korona kikiáltási árban folyó **november 9-én délelőtti 10 órakor** a budapesti kir. törvényeszek ingatlanok árverési termében, V., Alkotmány-utca 14. sz. földz. ajtó 1. árverés alá kerülnek. Árverezni szándékozők tartoznak az ingatlanok becsárának tíz százalékát bántépénzül letenni. 23211

**Charaktervoller**  
Beamter, religiös, 38r., aus gutem Hause, kann **behufö Eje** (nicht anonymes) ausführliches Schreiben richten unter „Einheitsrath 027“ an die Exp. 19027

**Kommiss**  
der Schnittwaaren (Bauern-) Branche, der ung., deutschen und slowakischen Sprache mächtig, nur tüchtiger Verkäufer, wird per 1. Dezember bei **I. A. acceptirt. Offerte sind an Blücher József in Igló** zu richten; ebendasselbst wird ein Lehrbursch von anständiger isr. Familie aufgenommen. 23231

**Bäckerei**  
in größerer Stadt, mit guter Preiserei verbunden, großer Hausbrotverkauf, guter Steer, sammt Haus zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 23234

**Günje-Bettfedern,**  
weiße, geschliffene, verwendbar zur Probe 5 Kilo um fl. 8, 10, 15 und 20. J. Sachsi in **Luzan, Böhmen.** 18778

**Tafeläpfel,**  
diverse hochfeine Sorten, **Batall, Leber-Reinette, Stettiner, Goldparmaine** etc. ca. 80-90 Meterzentner abzugeben. Ebenso vorzügliche **Siebenbürger Gebirgsweine, Eigenbau und Kofelthaler** aus den Jahrgängen 1889-1904 bei **Michael J. Roth, Wein-gutsbesitzer, Medgyes (Mediasch).** 23178

**Allästkeresök**  
ingyen kapják az Országos Pályázati Közlöny mutatószámát, mely az összes betöltendő állást teljes címekkel közli. Kiadóhivatal: **Budapest, Teréz-körút 39.** 23225

**Kompagnon**  
mit 3000 Kronen gesucht zu einem besonders lukrativen, seit 10 Jahren bestehenden sicheren Unternehmen. Näheres bei **Herrn Dr. Baumfeld, Advokat, Kerepesi-ut 78.** 18979

**Elegáns**  
butorozott szobát keresek élőkölő uri családnál, esetleg ellátással. Levelek kéretnek „Tiszta 35659“ jelleg alatt **Schwarz József** hirdetései irodájába, **Marokkói-utca.** 23278

**Kerepesi-ut 12. szám**  
alatt öt utcazi szobából és mellékhelyiségekből álló, üzleti célokra is alkalmas lakás, azonnal olesón kiadó. 19012

**Schönes großes**  
Gastzimmer Lehelgasse, Nr. 8/a, II. 11, an 2 intelligente Herren zu vermieten, für Offiziere, Freiwilige oder Fabrikbeamte geeignet. 18994

**Betöltendő**  
összes állásokról több száz pályázat, valamennyi teljes címmel az Országos Hirdetési Közlöny X. évf. legújabb számában. Ára 40 fillér. **Bpest, József-körút 9.** 23223

**Gesucht für größere**  
Lotterie-Hauptkollektur eine Kassierin, eine Maschinenrechnerin mit mehrjähriger Praxis. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Schulbildung, Sprachkenntnisse, Religion und Gehaltsansprüche unter **D. B. D. 976** an die Exp. 18976

**Sorgenfreies**  
Familienglied garantiert daß für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschriften mehrerer tausend Dankbriefen bis jetzt gegen 90 Heller in ungar. Briefmarken (offen 70 Heller) von **Frau Anna Kaupa, Berlin SW, 240, Lindenstraße 50,** zu beziehen. 22900

**Gepr. Kindergärtnerin,**  
jüngere Dame, tüchtig und häuslich, wöchentl. mit Kenntniss der deutsch, ungar. und französischen Sprache und Klavierspiel, suche ich zu meinen 4 Kindern im Alter 4-7 Jahren. **Gefl. Anträge mit Photographie und Zeugnisabschriften sind zu adressieren an Ernst Conrad, Großhändler, Budapest, VI., Lendvay-utca 17. (Biller-Nanon).** 23226

**Wohnung.**  
Im Eckhause Goldene Handgasse Nr. 2 ist eine, auch als Bureau geeignete, aus 5 schönen hohen Zimmern bestehende Wohnung zu vermieten. Näheres im Hofe rechts. 18830

**Wer schnell eine Stellung**  
in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur **David** in Genf. 23209

**Tanonez.**  
Szülök figyelmébe! Mechanikai műhelyünkbe 2 jó házból való tanonezot fizetéssel felveszünk, a kiket később esetleg kereskedelmi kiképzetésben részesítünk. Yost író-gép részvénytársaság, **Budapest, New-York palota.** 23206

**Raktárnok**  
kerestetik. A feltételek teljes címekkel közölve vannak az „Országos Pályázati Közlöny“ mai számában. Ára 40 fillér. **Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9.** 23224

**Vedenerin,**  
ältere, gesucht für 3 Zimmer von einem Herrn, gegen Wohnung und kleine Bezahlung, zu melden beim Hausmeister, **Dobrentegasse 4.** 23247

**Ingatlan,**  
X. ker., Gyömri-uton, legforgalmasabb helyen, egy szép ház, 371 ööl azonnal eladó. Bővebbet: **VIII., Nagytöplom-u. 16, a háztulajdonosnál.** 23099

**Ein komplettes**  
Kaffeehaus zu verpachten mit 500 fl. Kaution, Pacht monatlich 100 fl. voraus zu bezahlen. Rechte muß er sich selber lösen. Vertrag auf ein Jahr. Adresse bei **Fencer Gyula, Annoncen-Expediton, Szervita-ter 8.** 23050

**Korfe**  
kiesert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik **Robicek Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15.** Preisblatt und Muster gratis. 23031

**Soldat,**  
ausgebildeter Rechnungsoffizier, 24 Jahre alt, ist der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, im Schreiben, Rechnen und Maschinenzeichnen versiert, wünscht in dieser Eigenschaft Beschäftigung. Adresse erbeten unter „5400“ an die Exp. 18663

**Wichtholzhandlung,**  
Bezirkscentrum, 30.000 Kronen jährlicher Umsatz, Wägen- und Fahrmarkte, ist wegen Familienverhältnisse billig zu verpachten oder aus freier Hand zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 22943

**Ehrbare Bekanntschaft**  
zu machen wünscht ein gut-junierter, charaktervoller Arzt, mit einer schönen, hochanständigen, kinderlosen Frau. **Gefl. Zuschriften unter „Freund 1930“ an die Exp.** 18930

SCHOKOLADE

LOBOSITZ



BONBONS-DESSERT

CAKES-PÄTISSERIE

CACAO

**Kokusfette,**  
mit orth. **כוכר** in Postpaketen (4) 1/2 Kilo netto Kronen **5.60** liefert

**Samuel Rebenwurzel,**  
**כשר** Selchwaarenfabrikant, **Budapest, VI., Sandongasse 7.** **Wiederverkäufer verlangen Preiscourante.**

**A well qualified**  
London lady with very pure English accent, fluent French and German, gives lessons either at home or at pupils residence. Excellent Method. Please address to „West-Ende 988“ to office of this paper. 18988

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

FuchsBódog

BUDAPEST,

VII, Erzsébet-körút

32. sz.

31. Preiscourant gratis und gratis.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spezialpraxis (auf der Abheilung für **Harn- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,

bittet in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunsicherung

geheime Krankheiten

u. zw.: **Saruröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und Nervenerleiden in Folge von Jugendunthun.

**Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 8 bis 8 Uhr.

Budapest, Erzsébet-körút 12

Halbhoft. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

Unter Garantie

liefern wir echt franz., **Schuhmittel** in best. fertiger engl. und ameritan. Original-Verpackung per Duzend zu fl. 1, 2, 3, 4, 6 und 8. — aus Gummi o. Kibblan.

**DAMEN-SPEZIALITÄTEN** nach ärztlicher Vorschrift per Stück fl. 1.50 bis fl. 7. — für deren Verlässlichkeit und Unschädlichkeit wir unbedingte Garantie bieten. Unsere Firma ist in diesem Fache die älteste (gegründet 1858) und sind daher auch unsere Verbindungen mit den ausländischen Fabrikanten die vornehmsten. Preislisten in geschlossenen Couverts gratis.

Pollitzer Mór és Fia Utóda

I. u. f. priv. med. Handgenschfabrik.

BUDAPEST, V/3., Deak Ferencz-utca 10.